

Hrvatsko-austrijsko  
Društvo  
Kroatisch-  
österreichische  
Gesellschaft

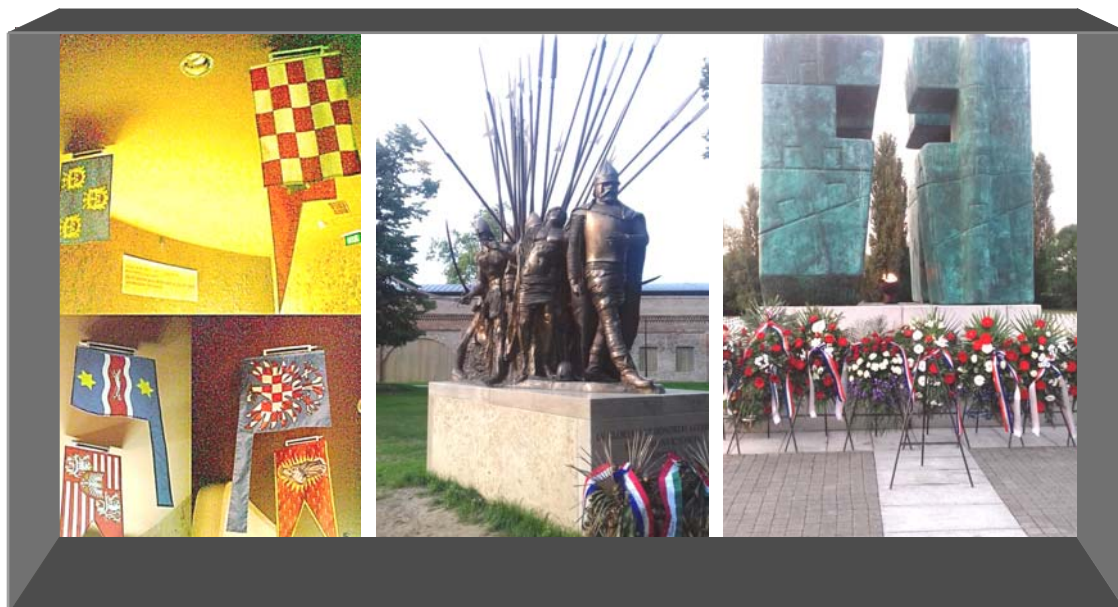


Österreichisch-  
Kroatische  
Gesellschaft  
Austrijsko-Hrvatsko  
Društvo

*KLeIN*<sup>e</sup>-ZEITUNG

Zagreb No.2/2016 Wien

*MaL*<sup>e</sup>-NOVINE



Mohač - 1526†    Siget - 1566†    Vukovar - 1991†

## Impresum

MALe-NOVINE (KLEINE-ZEITUNG) Hrvatsko-austrijsko društvo Zagreb  
u suradnji s Österreichisch-Kroatische Gesellschaft Wien

[www.irb.hr/had/MALe%20NOVINE.html](http://www.irb.hr/had/MALe%20NOVINE.html)

ISSN 1849-9090

Broj/Nummer 2, p.4-53

Godište/Jahrgang 2, p. 4-53

Godina/Jahr 2016.

Izdaje/Herausgabe

Hrvatsko-austrijsko društvo Zagreb, Institut Ruđer Bošković, Bijenička 54, HR-10000 Zagreb

Tel. +385(0)14571234

e-mail [zarkovic@irb.hr](mailto:zarkovic@irb.hr)

[www.irb.hr/had](http://www.irb.hr/had)

Za izdavača/Für den Herausgeber

Dr. sc. Neven Žarković

e-mail [zarkovic@irb.hr](mailto:zarkovic@irb.hr)

Dr. sc. Werner Varga

e-mail [office@oekg.at](mailto:office@oekg.at)

Glavna urednica/ Redakteurin

Mr. sc. Kristina Gamiršek Šnidaršić

e-mail. [snidarsic@vip.hr](mailto:snidarsic@vip.hr)

POŠTOVANE ČITATELJICE,  
POŠTOVANI ČITATELJI,

Zahvaljujemo svim članovima i prijateljima HRVATSKO-AUSTRIJSKOG DRUŠTVA ZAGREB koji su nam svojim idejama, člancima, fotografijama i na sve druge načine dragovoljno pomogli ostvariti ovaj broj našeg elektroničkog glasila MALe-Novine/KLEINE-ZEITUNG. Kada ne bi bilo dobre volje svih tih ljudi koji pomažu, ne bi bilo ničega, ni MALIH-NOVINA/KLEINE-ZEITUNG, ali niti široke lepeze različitih aktivnosti našeg Društva. Ovako možemo biti zadovoljni ostvarenim rezultatima našega rada, a napose uspjesima vrijednih i talentiranih mladih glazbenika koji su se kao članovi pridružili našem Društvu i često nam muziciranjem i pjevanjem uljepšavali naše sastanke. Mi smo pak mnogima od njih nastojali pomoći da ostvare svoje prve nastupe u zemlji i inozemstvu, otvarajući i put za dalje napredovanje. Mi nismo novinari po profesiji, pa bi nam drage čitateljice i čitatelji bilo drago kad biste nam poslali vaše cijenjene primjedbe, kritike i prijedloge.

ŽELIMO VESELE I ZADOVOLJNE BOŽIĆNE BLAGDANE, TE SRETNU I USPJEŠNU 2017. GODINU!  
Uz srdačne pozdrave,

Za MALe-NOVINE  
Urednica KRISTINA GAMIRŠEK ŠNIDARŠIĆ  
Potpredsjednica HAD-a

SEHR GEEHERTE LESERINNEN,  
SEHR GEEHERTE LESER,

*Wir möchten uns vorerst bei allen unseren Mitgliedern sowie lieben Freunden der KROATISCH-ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT ZAGREB herzlichst bedanken, dass sie uns mit ihren Ideen, Artikeln, Fotos und auf jegliche andere Weise freiwillig geholfen haben, diese neueste Ausgabe unserer MALe-NOVINE/ KLEINE(n) ZEITUNG herauszubringen. Wenn es den guten Willen aller unserer Helfer und Unterstützer nicht gegeben hätte, gäbe es weder die MAL-e-NOVINE/KLEIN-e-ZEITUNG, noch sonst etwas, von der breit gefächerten Palette der Tätigkeiten unserer Gesellschaft ganz zu schweigen. Aber so können wir doch recht zufrieden mit den Ergebnissen unserer Arbeit sein, insbesondere mit der Erfolge unserer fleißigen und begabten jungen Musiker, die nun als Mitglieder unserer Gesellschaft mit ihrem Spielen und Singen oft auch unsere Sitzungen verschönern. Andererseits haben wir uns bemüht, vielen von ihnen zu ihren ersten Auftritten in Kroatien und im Ausland zu verhelfen und ihnen somit einen Weg für künftiges Auftreten zu eröffnen. Da wir von Beruf keine Journalisten sind, würde uns, liebe Leserinnen und Leser, sehr freuen, wenn Sie uns Ihre gutgemeinten Bemerkungen, Kritiken und Vorschläge zusenden würden, die wir wohl zu schätzen wissen werden.*

*WIR WÜNSCHEN IHNEN FROHE UND BESSINLICHE WEIHNACHTEN UND VIEL GLÜCK UND ERFOLG IM NEUEN JAHR!*

*Mit herzlichen Grüßen*

*Für KLEINE –ZEITUNG  
Mag.sc. Kristina Gamiršek Šnidaršić, Redakteurin  
Vize-Präsidentin der KÖG ZAGREB*

## SADRŽAJ/INHALT

### Predgovor/Vorwört

<b>37.500 - die mysteriöse Zahl: Ein österreichischer Blick auf die Migrationswelle .....</b>	<b>4</b>
<i>37.500 – misteriozni broj Austrijski pogled na migracijski val</i>	
<b>Godišnja skupština HAD Zagreb 2015/16. ....</b>	<b>15</b>
<i>Jährliche Mitgliedversammlung der Kroatisch-Österreichischen Gesellschaft Zagreb 2015/16.</i>	
<b>Domjenak uz Godišnju skupštinu 2015. ....</b>	<b>18</b>
<i>Geselliges Beisamensein nach der Jährlichen Mitgliedversammlung 2015</i>	
<b>Geheimnisse der Kroatischen Küche in Wien .....</b>	<b>20</b>
<i>Tajne hrvatske kuhinje u Beču</i>	
<b>Niki Berlaković, Novi predsjednik Austrijsko-hrvatskog društva u Beču .....</b>	<b>24</b>
<b>Studijsko putovanje Hrvatsko-austrijskog društva Zagreb u povodu 450. obljetnice opsade Sigeta i 490. godišnjice Mohačke bitke .....</b>	<b>26</b>
<i>Studienreise der Kroatisch-Österreichischen Gesellschaft anlässlich des 450. Jahrestages der Belagerung von Siget und des 490. Jahrestages der Schlacht bei Mohač</i>	
<b>Obilazak Rokovog perivoja .....</b>	<b>31</b>
<i>Rundgang durch den Roko-Park</i>	
<b>ORGANIZIRALI SMO KONCERTE</b>	
<i>BEISAMEN ORGANISIERTE KONZERT</i>	
<b>Zajednički koncert u St. Stefanu im Rosental - Austrija .....</b>	<b>33</b>
<i>Kooperationskonzert in St. Stefan im Rosental, Österreich</i>	
<b>Zajednički koncert u Spittalu na Dravi - Austrija .....</b>	<b>35</b>
<i>Kooperationskonzert im Spittal an der Drau, Österreich</i>	
<b>Koncert učenika Glazbene škole Blagoja Berse u Beču .....</b>	<b>37</b>
<i>Konzert der Schüler der Musikschule BLAGOJE BERSA in Wien</i>	
<b>Uzvratni koncert Musikschule Spittal an der Drau u Zagrebu .....</b>	<b>39</b>
<i>Ervidering Konzert der Musikschule Spittal an der Drau in Zagreb</i>	
<b>Koncert Sandre Wigh Hrašćanec 24.11.2016. u Zagrebu .....</b>	<b>42</b>
<b>Musikhistorisch bedeutender Liederabend in Wien .....</b>	<b>43</b>
<i>Glazbeno povijesno značenje večeri pjesama u Beču</i>	
<b>POSJETILI SMO IZLOŽBE</b>	
<i>AUSSTELUNGENBESUCHE</i>	
<b>Izložba „Remek djela zbirke Hanžeković“ .....</b>	<b>49</b>
<i>Besuch der Bilderausstellung aus der HANŽEKOVIĆ-SAMLLUNG</i>	
<b>Izložba „Veličanstveni Vranyczanyjevi“ .....</b>	<b>50</b>
<i>Besuch der Ausstellung „ DIE PRÄCHTIGEN VRANYCZANYS“</i>	
<b>Izložba „Ignjat Job – Vatra Mediterana“ .....</b>	<b>51</b>
<i>Ausstellungsbesuch - Bilder von IGNJAT JOB - „DER FEUER VON MEDITERRAN“</i>	
<b>Druženje za Martinje 2016. godine .....</b>	<b>53</b>
<i>Gemütliches Zusammensein am St. Martinsfest 2016</i>	

## **37.500 - die mysteriöse Zahl**

### **Ein österreichischer Blick auf die Migrationswelle**

*37.500 – misteriozni broj*  
*Austrijski pogled na migracijski val*

**Prof. Dr. Rudolf Jörg Schaur, Graz**

#### **Zusammenfassung**

Nach dem Schließen der "Balkan-Route" im März 2016 ist der Flüchtlingsstrom auf diesem Weg fast zum Erliegen gekommen. Anders als die deutsche Regierung hat die österreichische rot-schwarze Koalitionsregierung eine Obergrenze von 37.500 Asylanträgen für das Jahr 2016 beschlossen und setzt nun alles dran, daß diese Zahl nicht überschritten wird, um Asylberechtigte nicht abschieben zu müssen. Dazu gehören vor allem Rückweisungen nach Kroatien.

#### **Sažetak**

*Nakon zatvaranja "balkanske rute" u ožujku 2016., rijeka izbjeglica na tome je pravcu gotovo zamrla. Za razliku od njemačke vlade, austrijska crveno-crna koalicijska vlada odlučila je da gornja granica zahtjeva za azil u 2016. ne smije prijeći 37.500 i čini sve kako se ta granica ne bi prešla da se ne bi moralo odbijati one koji imaju pravo na azil. U te mjere u prvom redu pripada vraćanje izbjeglica u Hrvatsku.*

#### **Vorwort: Mein persönlicher Zugang**

Die Flüchtlingswelle, die 2015 über Europa hereingebrochen ist, hat zur größten Krise in der Europäischen Union seit ihrem Bestehen geführt. Sowohl Kroatien als auch Österreich waren und sind als Länder an der Balkan-Route unmittelbar davon betroffen.

Ich persönlich bin derzeit sehr direkt mit dem Phänomen der Migration bzw. Flucht konfrontiert. In meinem politischen Bezirk in Graz hat die Bundesregierung ein Quartier für 100 behinderte Flüchtlinge und ihre Familien eingerichtet. Darüber hinaus gibt es hier drei Heime für Flüchtlinge, die einen Asylantrag gestellt oder schon Asyl bekommen haben. Ich bin mit der Koordination einer Gruppe von 140 ehrenamtlichen Helfern befaßt, die die hauptberuflichen Flüchtlingshelfer der Caritas unterstützen.

#### **Einleitung: Das Phänomen der Migration**

##### **Wer ist ein Migrant ?**

Als Migranten werden Menschen bezeichnet, die ihr Land freiwillig oder unfreiwillig für mehr als ein Jahr verlassen. Die Gründe können Kriege, Verfolgungen und Hungersnöte sein, aber auch die Hoffnung auf einen Arbeitsplatz und ein besseres Leben<sup>1</sup>.

### **Dimensionen und Routen**

Die relativ größte Last an Flüchtlingen hatte 2015 der Libanon zu tragen. 1,1 Millionen registrierte syrische Flüchtlinge drängen sich in einem Land mit 4,5 Millionen Einwohnern – die Dunkelziffer liegt bei 1,5 bis 2 Millionen. Das heißt: mindestens jeder vierte Bewohner war hier syrischer Flüchtling !!!



Das Flüchtlingslager Al Azraq in Jordanien (Quelle: Frank Schulze, THW)

Ist es wirklich überraschend, daß die syrischen Flüchtlinge, die jahrelang in solchen Wüstencamps vegetiert haben und keine Chance auf eine Rückkehr in ihre Heimat sahen, weil das Land zerstört und kein Friede in Sicht ist, daß diese Menschen in großer Verzweiflung und unter Aufbietung ihrer letzten Kräfte sich einem Schlepperboot in der Ägäis anvertraut haben, um in das ersehnte Europa zu gelangen?

### **Ein Blick auf globale Dimensionen und Routen**

Nach Angaben der Vereinten Nationen gab es 2013 rund 230 Mio. Migranten weltweit, 2005 waren es 191 Mio Migranten und im Jahr 2000 noch 176 Mio. Die Migranten machen damit mehr als drei Prozent der Weltbevölkerung aus. Die meisten Migranten in einem Einzelland leben in den USA (2013: 46 Mio.), nach Erdteilen in Europa und Asien (je rund 70 Mio.). In Deutschland lebten im Jahr 2013 rund 10 Mio. Migranten, die größten Gruppen bilden hier Menschen aus der Türkei, Polen und Russland.

Als Herkunftsregionen 2013 zeichnen sich der Nahe Osten (vor allem Syrien und der Irak), Mali, der Sudan und Zentralafrika ab, nach wie vor aber auch Afghanistan, die Kaukasusregion, Myanmar und China.

Die drei Herkunftsländer mit den größten Flüchtlingszahlen waren 2013 Afghanistan, Syrien und Somalia, von dort kamen mehr als die Hälfte aller Flüchtlinge weltweit.

Der überwiegende Teil der Flüchtlinge aus diesen Krisengebieten findet in den Nachbarländern Aufnahme oder bleibt auch im Land selbst.

Die fünf Länder, die 2013 die meisten Flüchtlinge aufnahmen, waren Pakistan, Iran, der Libanon, Jordanien und die Türkei. Jordanien nahm bei 4,5 Mio. Einwohnern rund 642 000 auf. Auf Deutschland umgerechnet, würde dies eine Aufnahme von mehr als acht Millionen Flüchtlingen bedeuten.

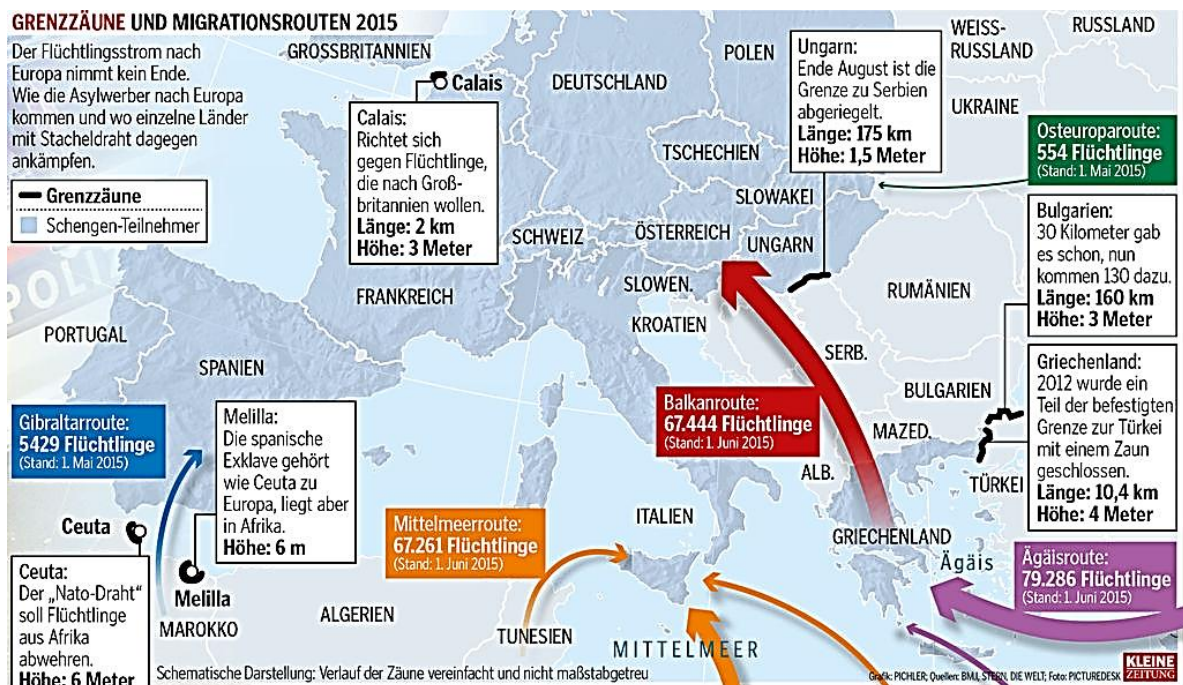
In den Industrieländern ist die Zahl der gestellten Asylanträge in den letzten Jahren stark gestiegen, 2013 waren es 613 000. Auf Europa entfielen 485 000 Anträge, ein Plus von 32 Prozent zum Vorjahr, auf Deutschland 110 000 Anträge (nach Angaben der UNHCR). Die meisten Antragsteller kamen aus Syrien.

### Die Balkan-Route: Kroatien und Österreich



Flüchtlinge ziehen durch Slowenien (Quelle: Knut-Krohn-Blog)

Nach Angaben der kroatischen Regierung sind von Mitte September bis Ende Dezember 2015 mehr als 562.000 Migranten durch Kroatien und Slowenien nach Österreich gereist<sup>14</sup>.



Grenzzäune und Migrationsrouten 2015<sup>13</sup>



Flüchtlinge auf dem Weg nach Deutschland im September 2015<sup>15</sup>

## GRENZZÄUNE

Das Fehlen einer gemeinsamen Asylpolitik der EU hat dazu geführt, daß mehrere Staaten mit der Errichtung von Grenzzäunen begannen. Das führte zu Irritationen zwischen Nachbarstaaten.

Den Anfang setzte **Ungarn**. Die Grenze zu Serbien war am 1. November durch einen Grenzzaun vollständig geschlossen. Ein neues ungarisches Gesetz sieht auch eine Kriminalisierung des illegalen Grenzübertritts vor: Flüchtlingen, die den Grenzzaun von Serbien aus überqueren oder beschädigen, droht eine Haftstrafe oder die Ausweisung.

Kurz danach hat **Slowenien** damit begonnen, einen Zaun an der Grenze zu Kroatien zu errichten. Der Stacheldrahtzaun wurde von slowenischen Soldaten zunächst in der südöstlichen Grenzgemeinde Brezice sowie im Nordosten des Landes in der Gemeinde Razkrizje ausgelegt<sup>2</sup>.



Sloweniens Soldaten Mitte November 2015 an der Grenze zu Kroatien  
 (Foto © APA/Antonio Bat)





Kroatien kritisierte den Zaun als "unnötige Geldverschwendung". "Es wäre viel wichtiger, wenn sie Aufnahmezentren bzw. Unterkünfte bauen würden, wie Kroatien es gemacht hat", sagte der kroatische Innenminister Ranko Ostojic. Die Erklärung Sloweniens, der Zaun diene der Lenkung des Flüchtlingszustroms und der Vorbeugung unkontrollierter Grenzübertritte, setze voraus, dass sich Kroatien nicht an die Vereinbarungen halte. Dies treffe aber nicht zu.

### Kroatien

Ende Oktober ging die kroatische Polizei erstmals gegen Schutzsuchende vor, um sie an der Einreise zu hindern. Am Grenzübergang Bapska stoppte die Polizei die Menschen.

### Grenzsperren zwischen Kroatien und Serbien



Grafik: © APA, Quelle: APA

APA

## Österreich

Auch Österreich hat an der Grenze zu Slowenien in Spielfeld einen Stacheldrahtzaun errichtet, der 4 km lang ist und viel politischen Staub aufwirbelte. Am 7. Dezember fuhren am österreichisch-slowenischen Grenzübergang Spielfeld die Baumaschinen auf: Drahtrollen wurden entladen, Pfeiler zur Aufstellung vorbereitet. Damit wurde Realität, was die Regierung in Wien mehrfach angekündigt hatte: die Errichtung eines Zauns an der Grenze zu Slowenien<sup>3</sup>.

Sechs Wochen davor, am 21. Oktober, war es an diesem Grenzübergang zum Durchbruch gekommen. Im Sammellager Spielfeld war die Unruhe unter den Flüchtlingen gestiegen. Die Polizei öffnete erstmals die Absperrungen und Hunderte marschierten zu Fuß weiter Richtung Graz.

Ein skurriles Detail: der Zaun hat an einer bestimmten Stelle ein 8 Meter langes Loch. Dort hat der Grundbesitzer, ein Parteikollege der damaligen Innenministerin, die den Auftrag zum Bau gab, seine Zustimmung verweigert, weil er Wiesen auf beiden Seiten der Grenze besitzt. Wenn Sie also planen sollten, illegal nach Österreich einzuwandern: das wäre ein Tipp !

## Politische Strategien: Willkommen (Merkel) oder Zurückweisung (Orban)

Die Kanzlerin gibt sich in der Flüchtlingskrise unbeirrt. Deutschland soll Migranten weiter freundlich aufnehmen. CSU-Chef Horst Seehofer hingegen beharrt weiter auf einer Begrenzung der Flüchtlingszahlen - und der Koalitionspartner SPD vermisst eine Strategie.



„Wir schaffen das“: Dieser Satz zur Flüchtlingskrise, den Merkel 2015 bei ihrer traditionellen Sommer-Presskonferenz sagte, ist längst sprichwörtlich geworden (Photo: dpa)



Viktor Orbán auf einer Pressekonferenz in Wien: Er plädiert für weltweite Quoten zur Verteilung der Flüchtlinge, lehnt diese aber für die Europäische Union ab. (Photo: REUTERS)

In Ungarn ordnete die Regierung per 17. Juni 2015 an, die Grenze zu Serbien mit einem Grenzzaun zu sichern und Viktor Orban erklärte: „Das ist keine Flüchtlingskrise, das ist eine Massen-Migrationsbewegung“, die aus Wirtschafts-flüchtlingen, Asylsuchenden und „ausländischen Kämpfern“ bestehe. Er werde die Durchsetzung verpflichtender EU-Quoten zur Aufnahme von Flüchtlingen bekämpfen<sup>4</sup>.



Flüchtlinge wehren sich mit Händen und Füßen (Quelle: Welt.de<sup>5</sup>)



Polizisten und Flüchtlinge auf dem Keleti-Bahnhof (Quelle: Tagesschau.de)

Anfang Jänner 2016 kam die nächste Zurückweisung, und zwar aus der **Slowakei**. Dieses EU-Mitglied will muslimische Flüchtlinge nicht ins Land lassen. Regierungschef Fico nahm die Übergriffe in der Sylvester-Nacht in Köln zum Anlass, um die Aufnahme von Muslimen zu stoppen. Integration sei unmöglich. Auch humanitäre Hilfe wird eingestellt.

Die Slowakei werde nicht nur weiterhin die Durchsetzung verpflichtender EU-Quoten zur Aufnahme von Flüchtlingen bekämpfen, sondern auch verhindern, dass eine geschlossene muslimische Gemeinschaft überhaupt entstehen könne<sup>6</sup>.

### Die Schließung der Balkan-Route

Auf Initiative Österreichs kam es im März 2016 zur Schließung der Balkanroute. Akt der Notwehr oder Beleg für die Entsolidarisierung der EU? Die internationale Resonanz war gewaltig, als die Balkanländer, orchestriert von Wien, Ende Februar den Weg für Flüchtlinge nach Norden verriegelten. Angela Merkel zürnte. War doch ihr damaliger österreichischer Amtskollege Werner Faymann bis dahin der engste Verbündete bei der Politik der offenen Grenzen gewesen und vollzog nun über Nacht eine spektakuläre Wende<sup>7</sup>.

Das Ergebnis ist eindeutig: die Anzahl der täglich registrierten Ankünfte von Flüchtlingen auf den griechischen Inseln, in Mazedonien, Serbien/Kosovo, Ungarn, Kroatien, Slowenien und Österreich betrug z.B. am 27. Juni 2016 794. Zum Vergleich: am 21. Oktober 2015 waren es 49.970 (!) gewesen<sup>8</sup>. Im November 2016 gab der österreichische Verteidigungsminister Doskozil bekannt, daß die Balkan-Route noch immer nicht gänzlich geschlossen ist. Es befänden sich täglich einige Hunderte Menschen im Rahmen von Schleppertätigkeiten auf dem Weg nach Europa, auf dem Weg nach Österreich, nach Deutschland. Man müsse sich kritisch die Frage stellen: „Europäische Union – wo soll der Weg hingehen?“<sup>16</sup>.

Die Wende der österreichischen Flüchtlingspolitik schlug sich auch innenpolitisch nieder. Anders als die deutsche Regierung hat die österreichische rot-schwarze Koalitionsregierung eine Obergrenze von 37.500 Asylanträgen für das Jahr 2016 beschlossen und setzt nun alles dran, daß diese Zahl nicht überschritten wird, um Asylberechtigte nicht abschieben zu müssen. Wie diese Zahl zustande gekommen ist, ist für Außenstehende schwer erkennbar. Tatsache ist, daß im ersten Halbjahr 2016 rund 25.600 AsylwerberInnen einen Antrag gestellt hatten<sup>9</sup>. Tatsache ist auch, daß es in letzter Zeit vermehrt zu Abschiebungen nach dem DUBLIN-Verfahren in andere EU-Länder kommt, vor allem nach Kroatien, wo viele Flüchtlinge den ersten Asylantrag in einem EU-Land gestellt haben.

## **Ausblick in die Zukunft**

### **Gemeinsamer Grenzschutz**

Die EU-Staaten wollen Maßnahmen zum Schutz der Außengrenzen fixieren. Der EU-Rat wollte ursprünglich im ersten Halbjahr 2016 eine einheitliche Position zu den Vorschlägen der EU-Kommission für einen europäischen Grenz- und Küstenschutz vorlegen. Insgesamt sollen 1500 Sicherheitsbeamte für die Unterstützung nationaler Grenzbehörden bereitgestellt werden. Dieser Zeitplan konnte nicht eingehalten werden. Die Verhandlungen sind schwierig, weil die Pläne der EU-Kommission vorsehen, daß die Grenzschrützer auch gegen den Willen eines Landes eingesetzt werden.

Weiters stockt die geplante **Umsiedlung** von 160.000 in Griechenland und Italien gestrandeten Schutzsuchenden.

Auch die in beiden Mittelmeer-Ländern geplanten **Hotspots** zur Registrierung der Ankömmlinge sind großteils noch nicht funktionsfähig.

### **Die Situation am Arbeitsmarkt**

Welche Schulbildung haben die Flüchtenden? Laut einer Studie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften haben von den im Herbst 2015 angekommenen Syrern und Irakern mehr als 50 % zumindest 12 Schuljahre absolviert und mehr als 25 % der Erwachsenen sind Akademiker. Und selbst bei Flüchtenden aus Afghanistan haben 50 % eine höhere Sekundarausbildung abgeschlossen<sup>10</sup>. Wie sind ihre Chancen? Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen: es dauert durchschnittlich fünf Jahre bis 50 Prozent der Flüchtlinge einen Job haben. Nach zehn Jahren sind es 80 Prozent.

### **Die wirtschaftliche Situation**

Unter dem Titel „Mit Flüchtlingskrise aus der Wirtschaftskrise“ weisen zwei Volkswirtschaftler, Philipp Schmidt-Dengler und Paul Pichler, darauf hin, daß eine gut durchdachte Lösung der aktuell brennenden Flüchtlingsfrage Europa langfristig stärken könnte. Sie würde aber auch kurzfristig die Chance bieten, die wirtschaftlichen Probleme der vergangenen Jahre zu überwinden. Zum Beispiel könnte durch Integration und Weiterbildung der Flüchtlinge der viel beklagte Mangel an Fachkräften zumindest teilweise behoben werden<sup>11</sup>.



Lehrstellen als Chance für Flüchtlinge (Photo: imago/ulli winkler)

### **Die demographische Situation**

Die Statistik Austria hat im November 2015 eine Prognose für die Entwicklung der österreichischen Bevölkerung publiziert: Österreich wird in den nächsten Jahren bis 2022 um jährlich 60.000 Personen wachsen – dank Zuwanderung. Das hat natürlich Konsequenzen für das Sozialsystem, etwa das Pensionssystem.

Auf die Frage, ob Migration für Österreich ein Fluch oder ein Segen sei, antwortete der Sozialwissenschaftler Wolfgang Mazal: „Das kommt darauf an. Wenn es uns gelingt, die Migranten zu integrieren und zu beschäftigen, ist Integration ein Segen. Wenn es nicht gelingt, ist es eine zusätzliche Belastung.“

Das intellektuelle Potential der Immigranten strategisch nutzen

Zwei Historiker, Robert Lackner und Florian Traussnig, wiesen unter dem Titel „Kluge Köpfe statt Bomben und Drohnen“ auf die Möglichkeit hin, das intellektuelle Potential der Immigranten strategisch gegen die Terrormiliz „Islamischer Staat“ zu nützen. Wenn es darum geht, die radikal-islamischen Kräfte zu verstehen und deren Aktivitäten einzudämmen, brauchen wir das sprachliche, religiöse und (inter-) kulturelle Know-how von Menschen aus dem arabischen Raum<sup>12</sup>.

### **Schlußfolgerungen**

Wie die globalen Migrationsströme zeigen, wäre es naiv, darauf zu hoffen, daß die derzeitige Migrationwelle ein kurzfristiges Phänomen ist. Sie ist vielmehr ein Symptom des ökonomischen und sozialen Ungleichgewichts auf der Welt. Sie fände ihre Erfüllung allein in der Ausgleichung der Wohlfahrtsniveaus zwischen Ziel- und Herkunftsregionen.

## KLIMA-WANDEL

Zusätzlich wird das Ungleichgewicht durch klimatische Veränderungen in Zukunft verschärft werden.



Durch den Klimawandel bedingte Dürren können in armen Ländern verheerende Auswirkungen haben (Bauern in Nordindien). (Bild: Reuters/Jayanta Dey)

Der Klima-Experte Christoph Pfemeter meint: „Die aktuelle Flüchtlingskrise ist ein lauer Vorgeschmack auf das, was in Zukunft durch den Klima-Wandel auf Europa zukommen wird. Ganze Landstriche werden unbewohnbar, Völker werden zu wandern beginnen, Grenzen neu gezogen, Wohlstand und Armut neu verteilt.“

Wir müssen aufhören, Erdöl, Erdgas und Kohle zu verbrennen. Die Energie-Wende ist die einzige Möglichkeit, die Auswirkungen der Erd-Erwärmung auf einem erträglichen Ausmaß zu halten. Sie ist kein Wohlfühl-Programm, das nebenbei abgespielt werden kann, sie wird in unser aller Leben eingreifen, wird unsere Landschaft verändern, wird Auswirkungen auf die Umwelt und unsere Wirtschaft haben – kurzum: Sie wird uns einiges abverlangen. Aber: Sie ist unsere Chance auf ein lebenswertes und friedliches 21. Jahrhundert und bietet nicht zuletzt ungeahnte Möglichkeiten für unsere Wirtschaft!“



**Es gibt viel zu tun -  
fangt schon mal an.**

### Quellen:

- 1 <http://www.diercke.de/content/migration-978-3-14-100800-5-279-4-1>
- 2 [http://www.kleinezeitung.at/s/politik/aussenpolitik/4864353/Fluechtlingskrise\\_Slowenien-begann-mit-Bau-von-Stacheldrahtzaun-](http://www.kleinezeitung.at/s/politik/aussenpolitik/4864353/Fluechtlingskrise_Slowenien-begann-mit-Bau-von-Stacheldrahtzaun-)
- 3 <http://www.fr-online.de/flucht-und-zuwanderung/grenze-zu-slowenien-oesterreich-beginnt-mit-bau-von-grenzzaun,24931854,32719580.html>
- 4 <http://www.welt.de/politik/ausland/article147130003/Fuer-Orban-sehen-die-Fluechtlinge-wie-Krieger-aus.html>
- 5 <https://www.welt.de/videos/video146014969/Fluechtlinge-wehren-sich-mit-Haenden-und-Fuessen.html>

- 6 <http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-01/fluechtlingspolitik-ueberfaelle-koeln-slowakei-polen>
- 7 Kleine Zeitung, 24. September 2016
- 8 UNHCR-Daten
- 9 [http://medienservicestelle.at/migration\\_bewegt/category/1\\_migration\\_oesterreich\\_dossiers/asyl/](http://medienservicestelle.at/migration_bewegt/category/1_migration_oesterreich_dossiers/asyl/)
- 10 Kleine Zeitung, 12.1.2016
- 11 DIE PRESSE, 25.9.2015
- 12 DIE PRESSE 11.12.2015
- 13 [http://www.kleinezeitung.at/k/politik/innenpolitik/4811423/Fluchtingstragodie\\_Bereits-1200-Fluchtinge-aufgegriffen](http://www.kleinezeitung.at/k/politik/innenpolitik/4811423/Fluchtingstragodie_Bereits-1200-Fluchtinge-aufgegriffen)
- 14 Kleine Zeitung, 4. Jänner 2016
- 15 FAZ, 19.9.2015
- 16 DIE PRESSE, 4.11.2016

## Godišnja skupština HAD Zagreb 2015/16.

*Jährliche Mitgliederversammlung der Kroatisch-Österreichischen Gesellschaft Zagreb  
2015/16*

### **Zusammenfassung**

*2015 wurde das neue, an das neue Vereinsgesetz angepasste Statut der KÖG Zagreb verabschiedet. Die Arbeit der Gesellschaft wurde durch die Beiträge der Mitglieder, vor allem durch Vereinsgebühren finanziert. Zur Zeit der Durchführung der Jahresversammlung waren die offiziellen Ergebnisse der Ausschreibung des Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten und Europäische Integrationen, an der sich auch die KÖG mit einem Vorschlag der Gesellschaftsaktivitäten beworben hatte, noch nicht bekannt. Die jährliche Mitgliederversammlung hatte dann ihren üblichen Verlauf mit Jahresberichten über die Tätigkeiten der Gesellschaftsorgane und der (Wieder)Wahl ihrer Mitglieder sowie einem wunderbaren Konzert der jungen Künstler der Blagoje-Bersa-Musikschule. Zum ersten Mal wurde beim auf den Arbeitsteil folgenden festlichen geselligen Beisamensein auch die beste hausgemachte Spezialität gewählt. Mehr darüber sowie über andere Tätigkeiten des KÖG Zagreb im Jahr 2016 können Sie in dieser Ausgabe der Kleinen E-Zeitung lesen.*

Godišnja skupština HAD Zagreb je održana u prostorijama Europskog doma 8. prosinca 2015., uz izborni nastavak koji je održan u siječnju. Kao što je i uobičajeno, glavni dio skupštine je bio je posvećen izvješću o radu u kojeg je podnio predsjednik Društva prof.dr.sc. Neven Žarković. On je istaknuo kako su i ove godine kulturne aktivnosti bile važan dio djelatnosti Društva, organizirani su zajednički posjeti muzejima i tematskim izložbama, a također su održavani i koncerti učenika Glazbene škole „Blagoja Berse“ iz Zagreba.

Posjetili smo i Pulu u okviru studijskog putovanja pod nazivom „K.undK. Pula“. Iako je inače u centru pažnje svakog posjeta Puli slavna pulska Arena, ovaj puta je naglasak stavljen na Pulu kao važnu luku Austrougarske monarhije, pa smo stoga posjetili K.undK. mornaričku knjižnicu sa specijalnim fondom iz područja pomorstva kroz koju nas je vodio dr. Bruno Dobrić. Veliku pažnju posvetili smo razgledavanju utvrde Veruda s akvarijem. Posebne je emocije izazvao posjet Mornaričkom groblju jer tamo počiva mnogo mornara, Hrvata koji su svoje živote ostavili služeći u austrougarskoj mornarici. Obilazak Pule završio je posjetom Mornaričkoj crkvi i obilaskom povijesne jezgre Pule uključivši i Arenu, o čemu ste mogli čitati detaljnije u prvom broju naših Malih e-novina.

Druženje za Martinje je već postalo tradicionalno, pa je tako i ove godine slaveći Martinje, uz mnogo dobrog raspoloženja iskorištena i prilika za dogovore o suradnji i budućim aktivnostima.

Predsjednik je podsjetio da su u suradnji s Austrijsko-hrvatskim društvom iz Beča počele izlaziti *Male e-novine*. U njima smo u prvom broju izvijestili o aktivnostima našeg i austrijskog



društva i na taj način putem interneta povećali našu vidljivost, a ujedno i smanjili troškove izdavanja novina na papiru.

Predsjednik je osim toga predložio da se u 2016. godini Nagrada HAD Zagreb Greta Pifat Mrzljak dodijeli Austrijskom kulturnom forumu koji obilježava 60-tu godišnjicu uspješnog rada u Hrvatskoj. Ovaj je prijedlog prihvaćen aklamacijom.

Tijekom godine usaglašen je Statut HAD s novim Zakonom o udrugama, održano je devet sastanaka Upravnog odbora na kojima su se planirale i dogovarale buduće aktivnosti, (npr. predavanje prof. Schaura o migracijskoj krizi u siječnju 2016., koncerti Glazbene škole Blagoja Berse u Zagrebu i u Austriji i sl.), a ujedno i ocjenjivale izvršene aktivnosti.

Tajnica HAD Zagreb, prof.dr.sc. Jasminka Brnjas Kraljević izvijestila je o financijskom stanju Društva – s obzirom na izostanak sredstava od Ministarstva, sva je djelatnost bila financirana iz članarina HAD-a i preostalih sredstava donacija. To se odrazilo i u smanjenoj aktivnosti u 2015. godini. U vrijeme održavanja skupštine još nisu bili poznati službeni rezultati natječaja MVPEI na koje se UO HAD-a prijavio svojim prijedlozima aktivnosti, dok smo kasnije saznali da su nam odobrena sredstva u razini od približno 50 % traženog iznosa.

Skupština je oba izvješća jednoglasno prihvatila.

Nakon službenog dijela Skupštine, učenici Glazbene škole Blagoja Berse su izveli mali glazbeni intermezzo, a potom je u vlastitoj izvedbi održan skromni domjenak. Naime, već tradicionalno naši članovi (pretežno, ipak članice) sami doprinose domjenku svojim kulinarskim vještinama. Ove je godine stoga po prvi put održano natjecanje u kulinarskim vještinama. Pobijedila je svojim čuvenim kolačem naša članica gospođa Ranka Franz-Štern, o čemu možete pročitati i članak u ovom broju naših Malih e-novina, a mi se nadamo da će to priznanje opravdavati i u sljedećim godinama, uz napomenu da nam je svima, zbog brojnih upita zainteresiranih, gospođa Franz-Štern ujedno poklonila i recept za pripremu ove nagrađene blagdanske poslastice.

Sukladno izmjeni Statuta prema novom Zakonu o udrugama HAD je održao, kao dopunski nastavak skupštini i izborni dio 20. siječnja 2016. koji je otvorio predsjednik prof.dr.sc. Neven Žarković, te je predložio tročlano radno predsjedništvo u sastavu: Marijan Tomaš (predsjedavajući), Dubravka Kunštek zapisničar i tajnica Društva po dužnosti. Za ovjerovitelja zapisnika predložio je Ranku Franz-Štern. Prisutni su se složili s ovim prijedlogom, pa je radno predsjedništvo dalje vodilo skupštinu, na kojoj je prvo predsjednik sažeto iznio pregled događanja u protekle četiri godine. Potom je izabrano izorno povjerenstvo u sastavu Ivica Malčić (predsjednik), Kristina Gamiršek-Šnidaršić (član) i Neda Matasović (član). Zbog zdravstvenih razloga predsjednik Nadzornog odbora akademik Stjepan Jecić nije mogao osobno prisustvovati Skupštini, pa je poslao pismeno izvješće kojim je poslovanje HAD Zagreb ocijenio zakonitim i ispravnim. Nadzorni je odbor potom razriješio dužnosti sva tijela Društva, te se pristupilo izborima na kojima su dosadašnji predsjednik prof.dr.sc. Neven Žarković i tajnica prof. dr.sc. Jasminka Brnjas Kraljević ponovno izabrani na iste dužnosti.

Predsjednik je potom iznio prijedlog novog Upravnog odbora u sastavu: Ranka Franz-Štern, Kristina Gamiršek Šnidaršić, Dubravka Kunštek, Ivica Malčić, Neda Matasović, Andrea Pifat Sulejmanović, Alida Poljak, Marijan Tomaš i Anka Velić. Prijedlog je stavljen na glasanje i

jednoglasno je prihvaćen. Nakon toga su predloženi članovi novog Nadzornog odbora u sastavu Vlasta Temer (predsjednica), i članovi Damir Sulejmanović i Stella Igalffy-Ogulinac. Prijedlog je prihvaćen s jednim suzdržanim glasom.

Nakon što su izabrana sva tijela HAD Zagreb, HAD je nastavio s uspješnim radom u 2016. godini koja je započela pozvanim predavanjem o vrlo aktualnoj migrantskoj krizi u Europi. Predavanje od održao prof. dr. Rudolf Jörg Schaur, dobitnik nagrade HAD Zagreb Greta Pifat Mrzljak u 2014. godini, a koji je svoj ogromni osobni humanitarni angažman započeo tijekom Domovinskog rata, nastavio i tijekom migrantske krize u kojoj se skrbi i više od dvije stotine migranta smještenih u Grazu. O tome također možete pročitati uvodni članak u ovoj broju Malih e-novina.

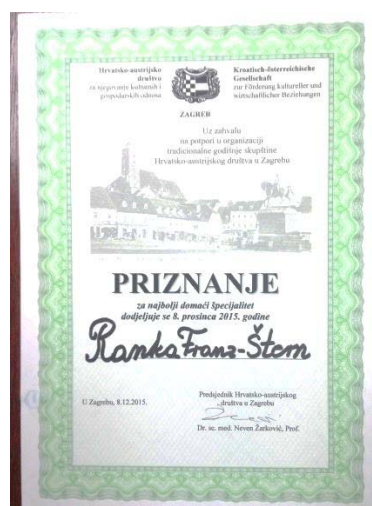
**DOMJENAK UZ GODIŠNJU SKUPŠTINU 2015.  
PRIZNANJE ZA „NAJKOLAČ“**

*GESELLIGES BEISAMMENSEIN NACH DER JÄHRLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2015  
ANERKENNUNG FÜR DEN „BESTEN KUCHEN“*

Nakon završetka radnog djela Godišnje skupštine održane 8.12.2015. svi su prisutni pozvani na domjenak. Tradicionalno, članovi HAD-a sami pridonose raznim ponuđenim ukusnim delicijama među kojima se napose ističu kolači koje pripreme članice HAD-a. Ovaj put je odlučeno da će se najfiniji kolač nagraditi PRIZNANJEM. Znalci i „fajšmekeri“ su nakon dulje uživancije zaključili da je „Zimski voćni kolač“ najkolač (vidi sliku) kojega je priredila gospođa Ranka Franz-Štern, dugogodišnja članica HAD, te joj je predsjednik HAD-a prof.dr.sc. Neven Žarković svečano uručio PRIZNANJE.



Gospođa Ranka Franz Stern s PRIZNANJEM koje joj je uručio predsjednik HAD dr. Neven Žarković i glavni izbornik za „najkolač“ ing. Ivica Malčić.



Receptura nagrađenog kolača je originalna inačica gospođe Ranke Franz-Štern.

**RECEPT ZA IZRADU NAGRAĐENOG KOLAČA**

(Količina je dovoljna za dva manja dugoljasta kalupa)

**Zimski voćni kolač**

**Sastojci**

- Suho voće po 10 dag prema izboru, moj prijedlog (groždice, brusnice, marelice, šljive bez koštica, smokve ili kitenkez) ukupno 50 dag; 10 dag oraha, 10 dag badema
- 6 jaja, 7 dag šećera, 2 vanilin šećera, 15 dag oštrog brašna, 10 dag maslaca, korica limuna
- 1 dcl ruma

**Priprema**

- Orahe i bademe bez kore narezati, suho voće narezati na manje komadiće, preliti rumom, ostaviti oko jedan sat i ocijediti
- Istući čvrsti snijeg od bjelanjaka uz prstohvat soli, dodati postepeno šećer, žutanjke, rastopljeni maslac, brašno, koricu od limuna
- Voće dodati u smjesu, oprezno promiješati, staviti u kalup obložen papirom za pečenje, te peći oko jedan sat na temperaturi od 180°C

REZEPT FÜR DAS ZUBEREITEN DES PREISGEKRÖNTEN WINTER-OBSTKUCHENS  
(Masse ist genug für zwei kleine Kastenformen)

### Winter-Früchtekuchen

#### Zutaten

- Getrocknete Früchte insgesamt 500 g (Rosinen, Preiselbeere, Aprikosen, entsteinte Pflaumen, Feigen oder Quittenkäse) 100 g Walnüsse, 100 g Mandeln
- 6 Eier, 70 g Zucker, 2 Vanillinzucker, 150 g Mehl, 100 g Butter, Zitronenschale
- 1 dcl Rum

#### Zubereitung

- Walnüsse und abgezogene Mandeln grob schneiden, getrocknete Früchte grob würfeln mit Rum übergießen, cca eine Stunde stehenlassen und dann abziehen.
- Eiweiss mit eine Prise Salz sehr steifschlagen, Zucker und Vanillinzucker, Eigelb, weiche Butter, Mehl, Zitronenschale zugeben.
- Früchte in der Teigmasse geben, vorsichtig vermischen. Kastenform mit Pergamentpapier auslegen, Masse einfüllen, im vorgeheizten Backofen ca. eine Stunde bei 180 Grad backen.



Foto Sandi  
Vlaška 99a, Zagreb

## Geheimnisse der Kroatischen Küche in Wien

Wolfgang Pav

### Tajne hrvatske kuhinje u Beču

*U glavnom gradu Austrije posljednjih dvadesetak godina osnovan je znatan broj hrvatskih restorana. U međuvremenu su neki od njih postali vrlo poznati.*

*Austrijsko-hrvatsko društvo (AHD) u Beču zacrtalo si je zadatak pod nazivom „Tajne hrvatske kuhinje“ krenuti u istraživanje odabranih hrvatskih restorana i uvjeriti se u njihovu kvalitetu. U skupinama od 20 do 30 članovi AHD započeli posjećivati hrvatske restorane organizirajući večere prigodom kojih se uz uživanje u najpoznatijim hrvatskim jelima i vinima diskutira o radu i planovima Društva. AHD na taj način želi u pomoći u promoviranju hrvatskih restorana koji nude kvalitetno priređena najpoznatija hrvatska jela kao i vina, te i na taj način stvarati još jedan teren na kojem će se Hrvati i Austrijanci međusobno bolje upoznavati i intenzivirati poslovne i ine odnose. U nastavku iznosimo imena nekih od već posjećivanih hrvatskih restorana u kojima je provjerena visoka kvaliteta i ugodan ambijent.*

#### *Riblji restoran "KAJ"*

*Nalazi se u 2. Bečkom okrugu nedaleko Pratera, njeguje ponudu najpoznatijih hrvatskih primorskih i dalmatinskih otočnih jela i vina kao što su crni rižoto od liganja uz Paški sir, svježa morska riba s blitvom i palentom na dalmatinski način priređena s hladno prešanim bračkim maslinovim uljem, te lička, creska i paška janjetina, kao i štrukli iz „Bakine kuhinje“, a posebna je ponuda graševina visoke kvalitete.*

*Fischrestaurant „KAJ“ (1020 Wien, Fugbachgasse 9): [www.fischrestaurant-kaj.at](http://www.fischrestaurant-kaj.at)*

#### *Restoran ABBAZIA*

*Hrvatski veleposlanik Gordan Bakota je prigodom završetka svojeg mandata u Austriji organizirao je u ovom restoranu svoju oproštajnu večer prigodom koje su ponuđena istarska i primorska jela ( pašta fažol, Punjeni lignji, salata od liganja i dr. ) i vina.*

*Abbazia Restaurant Rainergasse 37, 1050 Wien*

*[www.abbazia.co.at](http://www.abbazia.co.at) [www.facebook.com/AbbaziaRestauran](https://www.facebook.com/AbbaziaRestauran)*

#### *Restoran ILIJA*

*Nalazi se u 8. Bečkom okrugu. U ovom restoranu već tradicionalno susreću se u jesen članovi AHD, a ovaj put je bio prisutan i novi predsjednik AHD Nikolaus Berlaković, te se je u ugodnoj atmosferi razgovaralo o planovima usput uživajući u provjereno ukusno priređenim jelima (dalmatinski pršut i ovčji sir, svinjski file umotan u pršut, rižoto od sipe, svježe ribe te slastica rožata i dr., uz odabrana vina visoke kvalitete malvaziju, graševinu, Žlahtinu (s otoka Krka) i mostarsku Žilavku.*

*RESTRESTAURANT ILIJA Piaristengasse 36, 1080 Wien*

*[www.ilija.at](http://www.ilija.at) [office@ilija.at](mailto:office@ilija.at)*

In Österreichs Hauptstadt sind in den beiden letzten Jahrzehnten zahlreiche kroatische Restaurants gegründet worden. Einige von ihnen gelten als „Geheimtipps“, andere wurden in der Zwischenzeit weit über die kroatische Community hinaus bekannt und geschätzt.

Die Österreichisch Kroatische Gesellschaft hat sich mit der Aktion „Geheimnisse der Kroatischen Küche“ auf Spurensuche begeben und organisiert Besuche in ausgewählten Lokalen. Noch überschaubare Gruppen von etwa 20 bis 30 Personen treffen sich zu einem gemeinsamen Abendessen, nicht nur zur Verkostung typischer kroatischer Speisen und Getränke, sondern auch zum Meinungsaustausch. Auf diese Weise sollen sowohl die Kommunikation unter den Funktionären der ÖKG verbessert als auch Kontakte zu Persönlichkeiten aufgenommen und intensiviert werden, die zur Verbesserung der Beziehungen zwischen Österreich und Kroatien beitragen wollen und können.

Zugleich veröffentlicht die ÖKG Berichte über die besuchten Lokale und ihre Spezialitäten. Damit soll nicht nur der kroatischen Küche in Wien und ihren Repräsentanten publizistische Hilfe gewährt werden, sondern es sollen darüber hinaus sowohl Kroaten, die in Wien leben oder die Wien besuchen, darauf hingewiesen werden, wo sie „heimatliche“ Küche finden können, als auch Österreicher dazu animiert werden, auch zu Hause und nicht nur in den Sommerferien kroatische Spezialitäten zu genießen.

Nachfolgend einige Auszüge aus diesem Aktionsprogramm der Österreichisch Kroatischen Gesellschaft:

### **Fischrestaurant „KAJ“**

Eine Station unseres Blicks in die Geheimnisse der kroatischen Küche in Wien war das Fischrestaurant „KAJ“ im 2. Bezirk von Wien, nur wenige Gehminuten vom Praterstern entfernt. Es gilt unter den Liebhabern von Fischgerichten als echter „Geheimtipp“. Gekocht wird in diesem Familienbetrieb von der Chefin Zlata Sapic selbst - und Miro Sapic sorgt in seiner charmanten Art für den Service. Eine Gruppe von Mitgliedern und Freunden der Österreich Kroatischen Gesellschaft konnten sich in diesem gemütlichen Lokal von der Qualität der traditionellen kroatischen Küche überzeugen. Als Vorspeise gab es Schwarzes Risotto mit Tintenfisch aus der Adria. Diese im dalmatinischen Küstenland und auch auf den zahlreichen kroatischen Inseln beliebte Spezialität wird im Restaurant „KAJ“ mit dem bekannten Hartkäse von der Insel Pag verfeinert. Den Hauptgang konnte man aus zwei Angeboten wählen. Die Adria Calamari vom Grill wurden mit Mangold und Kartoffeln serviert, dazu gab es hausgemachte Polenta, zubereitet nach dalmatinischer Art und kaltgepresstes Olivenöl von der Insel Brac. Als Alternative wurde eine gebratene Lammkeule mit Bratkartoffeln und mit mediterranen Kräutern verfeinert angeboten. Diese Spezialität wird vor allem in der Region um Lika besonders geschätzt, aber auch auf den Inseln in Pag und Cres. Im „KAJ“ übrigens ein Spitzenprodukt, was Fleischqualität, Frische der Zubereitung und Geschmack betrifft! Als Nachspeise gab es „Strukli nach Zagorer Art“. Dabei wird der gezogene Teig mit Topfen gefüllt, heraus gebacken und mit Bröseln bestreut. In unserem Fall als süße Nachspeise (es gibt auch eine salzige Variante) aus „Omas Küche“ – eine echte

Spezialität aus Kroatien. Dass bei diesem gemütlichen Beisammensein auf flüssige Produkte aus Kroatien nicht verzichtet werden mußte, allem voran ein geschmackvoller Graševina, braucht nicht extra erwähnt zu werden...

Fischrestaurant „KAJ“ (1020 Wien, Fugbachgasse 9): [www.fischrestaurant-kaj.at](http://www.fischrestaurant-kaj.at)

### **Restaurant Abbazia**

Einer unserer Veranstaltungsabende „Geheimnisse der Kroatischen Küche“ im Restaurant Abbazia stand ganz im Zeichen des Abschieds des langjährigen kroatischen Botschafters in Österreich, Gordan Bakota. Die erfolgreiche und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen der kroatischen Botschaft in Wien unter Leitung von Gordan Bakota und der Österreichisch Kroatischen Gesellschaft wurde sowohl von ÖKG-Präsident Werner Varga, als auch vom Botschafter in kurzen Reden besonders hervorgehoben.

Aus Sicht des scheidenden Botschafters sollte in den nächsten Jahren versucht werden, die Präsenz Kroatiens im öffentlichen Leben Österreichs deutlich zu verstärken. Dazu wäre es notwendig, dass sich die in Österreich lebenden Kroaten intensiver politisch engagieren und damit auch den Boden für neue Zugänge kroatischer Unternehmen auf den österreichischen Markt vorbereiten.

Botschafter Bakota bedankte sich für die Bemühungen der ÖKG zur Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses und ersuchte, die neue kroatische Botschafterin in Österreich ebenso tatkräftig zu unterstützen wie ihn in den Jahren zuvor. Mit den besten Wünschen von Präsident Varga für die weitere diplomatische und persönliche Zukunft von Botschafter Bakota wurde der Abend in den kulinarisch-gemütlichen Teil übergeleitet. Speisen und Getränke im Restaurant Abbazia haben der hohen Erwartungshaltung durchaus Stand gehalten.

Zwei Menüs standen zur Auswahl:

- entweder
- Pašta fažol (Istrische Bohnensuppe mit Teigwaren)
- Gefüllte Calamari mit Priosciutto und Käse mit Spinatkartoffeln
- oder
- Oktopussalat
- Paštica (Rinderschmorbraten) in Rotwein-Zwetschkensauce mit Gnocchi
- Als Nachspeisen jeweils hausgemachte Schokotorte oder hausgemachte Cremeschnitte

*Abbazia Restaurant Rainergasse 37, 1050 Wien*

[www.abbazia.co.at](http://www.abbazia.co.at) [www.facebook.com/AbbaziaRestauran](https://www.facebook.com/AbbaziaRestauran)

### **Restaurant ILIJA**

Der bisher letzte Besuch im Rahmen der ÖKG – Aktion galt dem Lokal Ilija im 8. Bezirk. Ende September hat die Österreichisch Kroatische Gesellschaft damit ihre Herbstaktivitäten in Wien gestartet. Heuer waren wieder mehr als 20 Mitglieder und Freunde der Gesellschaft den Geheimnissen der kroatischen Küche auf der Spur. Und ebenfalls erstmals war auch der

neue Präsident der Österreichisch Kroatischen Gesellschaft Min. a.D. Nikolaus Berlakovich bei diesem schon zur Tradition gewordenen Treffen anwesend. In angenehmer Atmosphäre wurde nicht nur gespeist, sondern auch über kommende Aktivitäten diskutiert und informell die nächste Vorstandssitzung vorbereitet.

Gewählt werden konnte wieder zwischen einem Fleisch- und einem Fischmenü: Dalmatinischer Prsut mit Schafkäse und gebratenem Paprika als Vorspeise, sowie Schweinsfilet in Prsutmantel auf Schwammerlrisotto und (von der Mehrzahl der Teilnehmer gewählt und für ausgezeichnet befunden) Sepiarisotto und danach Goldbrasse mit Mangold und Kartoffeln.

Auf der Weinkarte (und natürlich auch auf dem Tisch) fanden sich nicht nur Malvazia und Grasevina, sondern auch die autochthonen Sorten Zlatica (aus Krk) und Zilavka (aus Mostar).

Als süßer Nachtisch wurde Rozata serviert – und das Rezept hat uns Herr Denis verraten:

- 1l Milch
- 10 Eier
- 300g Zucker
- 6cl Rosenwasser

Milch mit Zucker und Rosenwasser aufkochen, abkühlen danach mit Eiern verrühren.

- 300g Zucker für Karamell
- 100g Butter

Formen mit Butter bestreichen und den Boden der Form mit heißem Karamell bedecken. Die zusammengerührte Flüssigkeit dazu fügen und danach bei 130 Grad im Backofen je nach Menge in der Form fest backen, bis es stockt (das kann 30 Minuten und bei viel Flüssigkeit auch bis zu 60 Minuten dauern).

Das typisch kroatische Restaurant ist jedenfalls einen Besuch wert.

*RESTAURANT ILIJA Piaristengasse 36, 1080 Wien*

[www.ilija.at](http://www.ilija.at)

[office@ilija.at](mailto:office@ilija.at)



### Niki Berlaković u Beču: Ovo je velika čast

Na izornoj sjednici Austrijsko-hrvatskog društva (AHD) 2016. u Beču, bivši austrijski ministar poljoprivrede, okoliša i vodnog gospodarstva i sadašnji zastupnik Narodne stranke (ÖVP) u austrijskom Parlamentu i glasnogovornik za nacionalne manjine te predsjednik Parlamentarne skupine Austrija – Hrvatska dipl. ing. Niki Berlaković (Nikolaus Berlakovich) izabran je za predsjednika s četverogodišnjim mandatom.

Ovaj gradišćanski Hrvat, prvi je austrijski visoki dužnosnik na čelu jedne hrvatske Udruge u Austriji, a vjerojatno i šire.

Zahvaljujući na povjerenju, novi predsjednik je predstavio svoje viđenje i smjernice djelovanja ovog Društva u narednom razdoblju. „Velika mi je čast biti izabran na ovu dužnost u kojoj vidim novu šansu i novu dimenziju u još tješnjem povezivanju Austrije i Hrvatske i naša dva naroda“, rekao je Berlaković dodavši: „Hrvatska kao članica Europske unije ima nove mogućnosti suradnje i realizacije zajedničkih projekata, i to moramo iskoristiti.



To je uostalom bila i jedna od tema mog razgovora s hrvatskim ministrom vanjskih i europskih poslova Mirom Kovačem prigodom njegovog nedavnog posjeta Gradišću i Beču, a koji je dodatna motivacija za zajedničku suradnju.

Moj izbor također vidim i kao dodatnu šansu za gradišćanske Hrvate i njihov opstanak kao narodne manjine u Austriji, jer nažalost sve manje hrvatske djece u Gradišću govori hrvatski i tu je opasnost od asimilacije. Dakle, mnogo je toga pred nama za učiniti“.

Na izornoj skupštini za dopredsjednike su izabrani dr. Werner Varga, dosadašnji predsjednik Društva i dipl. ing. Frano Gattin, a za glavnu tajnicu Renata Zorić. Blagajnik je mr. Tibor Jugović, a za provjeru računa nadležni su bacc. ing. Igor Starčević i mr. Dominik Jugović.

Dr. Varga, koji je na čelu AHD-a bio 18 godina, podnio je izvješće o radu Društva u proteklom razdoblju, pobrojajući najznačajnije projekte i njihove sudionike.



Izornoj sjednici nazočili su, između ostalih, i opunomoćena ministrica i opunomoćeni ministar u hrvatskom Veleposlanstvu u Austriji, dr. Zdenka Weber i mr. Silvio Kus. Niki Berlaković rođen je 1961. godine u Željeznom (Eisenstadt) u Gradišću. Diplomirani je inženjer poljoprivrede.

Političku karijeru je započeo prije 29 godina kao zastupnik Narodne stranke u Općinskom vijeću Velikog Borištofa, gdje je 15 godina bio gradonačelnik.

Vrhunac Berlakovićeve političke karijere bio je izbor za saveznog ministra poljoprivrede, okoliša i vodnog gospodarstva Republike Austrije, od 2008. do 2013. godine.

Od rujna 2013. godine zastupnik je „narodnjaka“ u austrijskom Parlamentu, gdje je i glasnogovornik za nacionalne manjine, te predsjednik Parlamentarne skupine za odnose Austrije i Hrvatske.

Odlikovan je Velikim srebrnim časnim znakom s lentom, austrijskog predsjednika Heinza Fischera. Oženjen je i otac dvoje odrasle djece.

Priredila

Snježana Herek

FENIX

Foto: Snježana Herek / dipl. ing. Niki Berlaković (foto: arhiv Parlamenta)

Poveznica: <https://fenix-magazin.de/niki-berlakovic-u-becu-ovo-je-velika-cast/>

**Studijsko putovanje Hrvatsko-austrijskog društva Zagreb u povodu 450. obljetnice opsade Sigeta i 490. godišnjice Mohačke bitke**

*Studienreise der Kroatisch-Österreichischen Gesellschaft anlässlich des 450. Jahrestages der Belagerung von Siget und des 490. Jahrestages der Schlacht bei Mohač*

*Die Kroatisch-Österreichische Gesellschaft Zagreb besuchte auf seiner jährlichen Studienreise im September 2016 Vukovar, Ilok, Vučedol, Mohač (Mohatsch), Pečuh (Fünfkirchen) und Siget (Inselburg, Szigetvár) anlässlich gleich zweier Jubiläen: des 450. Jahrestages der Belagerung von Siget (Szigetvár) und des 490. Jahrestages der Schlacht bei Mohač. Die Reise in den Osten unserer Heimat war natürlich auch eine Gelegenheit Vukovar, Vučedol und Ilok zu besuchen. Diese berühmten Stätten unserer älteren und neueren Geschichte, die neueröffneten Museen, wunderschöne Landschaft und die Herbststimmung werden allen Mitgliedern unserer Gesellschaft noch lange in schöner Erinnerung bleiben.*

*Ranka Franz-Štern*

Studijska putovanja Društva njegovana su godinama, a ove 2016., uz znakovite obljetnice, odlučili smo se za putovanje u Vukovar, Ilok, Vučedol, Mohač, Pečuh i Siget. U subotu i nedjelju 24./25. rujna u lijepom jesenskom ugođaju obišli smo slavna mjesta naše povijesti. Organizator, član Upravnog odbora gosp. Ivica Malčić zaslužuje veliku zahvalu. U Vukovaru smo obišli Gradski muzej Vukovar u kompleksu obnovljenoga dvorca Eltz. Do godine 1945. bio je u vlasništvu njemačke grofovske obitelji Eltz. Sagrađen je u 18. st. na velikom obiteljskom posjedu, a konačni je izgled dobio početkom 20. st. Prva je to građevina u Vukovaru bombardirana iz zraka prije 25 godina u kolovozu 1991. Do kraja rata dvorac je najvećim dijelom razoren, obnovljen je 2008., a od 2014. otvoren je stalni postav Muzeja koji zbirkama pokriva raspon od 8000 godina. Nasljednik posjeda grof Georg Eltz darovao je dvorac gradu Vukovaru no i danas potražuje ostale nekretnine.

Obišli smo naš najistočniji grad Ilok poznat po vinogradima i vinu, a ponajprije po srednjovjekovnim zidinama s dvorcem, od 2010. Muzej grada Iloka. Građen je na temeljima dvorca Nikole Iločkog iz 15. st. Ispred dvorca je poznati vinski podrum. Potomci obitelji, danas dio talijanskoga plemstva, žive u blizini Rima. Za potpuni ugođaj posjetili smo obiteljsko gospodarstvo Barbarić, kušaonicu voćnih rakija i vinjaka. Kvalitetu smo utvrdili na degustaciji, a za sjećanje su kupljene odabrane boce. Baš dobar suvenir!



Ilok, Dvorac Odescalchi središnje zdanje srednjovjekovne jezgre Iloka, u njemu je smješten Muzej grada Iloka  
*Ilok, Schloss Odescalchi, Zentralbau des mittelalterlichen Kerns von Ilok, beherbergt das Stadtmuseum*

Nakon Iloka posjetili smo Muzej vučedolske kulture, 5 km nizvodno od Vukovara, podno platoa vinograda Streim. Prve je nalaze prikupila poznata vukovarska obitelj Streim, a istraživanja je 1897. godine proveo prof. Josip Brunšmid, utemeljitelj arheologije Zagrebačkoga sveučilišta. Na imanju obitelji Streim nađeno je gotovo sve što čini Muzej. U sastavu je i obiteljski ljetnikovac – Vila Streim, sagradio ga je 1918. Hinko Streim. Njegova unuka, gđa Ivana Nikolić, sada u SAD-u, prisjeća se ljetovanja i iskopavanja godine 1938. kada je njemački geolog i arheolog Robert Rudolf Schmidt pronašao Vučedolsku golubicu. Muzejske zgrade, savršeno uklopljene u teren, projektirao je arhitekt Goran Rako sa suradnicima. Ostali smo zadivljeni cjelokupnim rješenjem i postavom Muzeja otvorenoga 2014. s izlošcima od neolitika do srednjega vijeka.

Obilazak toga područja svakako uključuje groblje branitelja. Poklonili smo se poginulim braniteljima na Memorijalnom groblju Domovinskoga rata na istočnom prilazu Vukovaru. Slika 938 bijelih mramornih križeva prema broju ekshumiranih žrtava ostavlja bez riječi. Brižno uređeno sa svečanim brončanim spomen-obilježjem i vječnim plamenom jedno je od najljepših groblja.



Spomenik vukovarskim braniteljima  
*Das Denkmal der Verteidiger von Vukovar*

Puni dojmova odlazimo u mjesto Suza nedaleko graničnog prijelaza Batina u prenoćište i restoran *Piros Czizma*. Uz baranjska jela i dobro vino zaključili smo prvi dan puta. Slijedi Mađarska preko graničnog prijelaza Udvar.

Čeka nas Mohač, Pečuh i Siget. U neposrednoj blizini granice, na mjestu za koje se vjeruje da je moguća lokacija povijesne bitke iz 1526. godine, podignut je 2011. jedan od najsuvremenijih muzeja na ovom području. Impozantna muzejska zgrada puna je mađarske nacionalne simbolike. Izložbeni prostor nalazi se na tri razine, originalno oružje i predmeti iz bitke kada su hrvatsko-ugarske snage predvođene 20-godišnjim kraljem Ludovikom II. pobijedene od osmanske vojske 30-godišnjeg sultana Sulejmana I. Poginulo je 1700 vojnika među kojima velik broj Hrvata pokopanih u više masovnih grobnica. Sudionike bitke simbolizira 120 stupova. Riječ je o muzeju koji godišnje posjeti 20.000 turista. Bili smo zadovoljni vođenjem i natpisima i na hrvatskomu jeziku.



Povijesne ratne zastave u mohačkom muzeju  
*Historische Kriegsflaggen im Museum von Mohač*

Na putu prema Sigetu prošli smo kroz Pečuh i u kratkom zaustavljanju pogledali centar te se na kratko okrijepili u trgovačkom centru Tesco. Nakon sata vožnje stigli smo do Sigeta. Obišli smo tvrđavu Siget i novouređeni muzej, nažalost bez vođenja i natpisa na hrvatskome jeziku.



Mapa Sigetske tvrđave  
*Karte der Sziget-Festung*

Tvrđava Siget je jedna od najpoznatijih tvrđava Mađarske upisana u povijest Europe. Prije 450 godina, u rujnu 1566., zapovjednik tvrđave grof Nikola Šubić Zrinski, hrvatski ban od 1542. do 1556., slavni vojskovođa, pripadnik velikaške obitelji Zrinski, vještinom vojevanja i hrabrošću, s vojskom od 2300 mađarskih i hrvatskih vojnika, zaustavio je vojsku od 150.000 vojnika sultana Sulejmana I. vladara Osmanskoga Carstva.



Spomenik Nikoli Šubiću Zrinskom – Zrinski predvodi posljednje branitelje u proboj  
*Das Denkmal des Nikola Šubić Zrinski – Zrinski führt die letzten Verteidiger zum Durchbruch*

Sultan, 40 godina poslije Mohača u svom trinaestom velikom pohodu, nije nakon mjesec dana opsade doživio osvajanje Sigeta, umro je dva dana prije 7. rujna 1566., datuma proboja 600 vojnika iz unutrašnjega dvorca pod vodstvom Zrinskoga. Gotovo svi su oni umrli herojskom smrću. Prema nekim izvorima turska je vojska u bitci za Siget izgubila preko 30.000 vojnika, znatno iznurena nije nastavila pohod na Beč.



Članovi HAD-a Zagreb kod spomenika Nikoli Šubiću Zrinskom u Sigetu  
*Mitglieder der KÖG Zagreb vor dem Nikola-Šubić-Zrinski-Denkmal in Szigetvár*

Pred spomenikom Nikoli Zrinskom kod istočnih vrata tvrđave odali smo počast našem junaku. Marijan Tomaš i Gordan Kovačević, članovi pjevačkoga društva *Sloboda* otpjevali su zborsku dionicu *U boj u boj* iz Zajčeve opere Nikola Šubić Zrinski. Nakon toga našu himnu pjevala je Antonija Žarković učenica Glazbene škole *Blagoje Bersa*. Trebalo je to doživjeti. Što reći – bilo je nezaboravno.



Antonija Žarković pjeva hrvatsku himnu „Lijepa naša“ pred spomenikom Nikoli Šubiću Zrinskom u Sigetu  
*Antonija Žarković singt die kroatische Nationalhymne „Unser schönes Heimatland“ vor dem Nikola-Šubić-Zrinski-Denkmal in Szigetvár*

Vratili smo se preko Barcsa, Virovitice i Kutine s puta od ukupno oko 750 kilometara. Ugođaj zahvaljujemo vozaču gosp. Oliveru Radiću i supruzi uz želju da nas vozi na naše sljedeće studijsko putovanje.

Pripremila  
 Ranka Franz-Štern

## Obilazak Rokovog perivoja

### *Rundgang durch den Roko-Park*

*Der Zagreber Roko-Park erstreckt sich oberhalb der Ilica; er wird begrenzt durch den Britanski Trg sowie die Vladimir-Nazor-Straße, Ivan-Goran-Kovacic-Straße sowie im Osten durch den Dežman-Durchgang (Dežmanov prolaz).*

*Still und poetisch, leider in einigen Teilen auch sehr vernachlässigt, präsentiert sich der Roko-Park seinem Betrachter. Inmitten des Stadtrubels hütet er die Vergangenheit und wartet darauf, entdeckt und wertgeschätzt zu werden.*

*Den Mittelpunkt des Parks bilden die im Jahr 1600 erbaute St. Rok-Kirche sowie ein Brunnen mit dem Motiv der „Elegija“ des Bildhauers Robert Frangeš Mihanović. Da dieser Teil des Parks von Villen gesäumt wird, die Anfang des 20. Jh. für bedeutende kroatische Künstler erbaut worden waren, erhielt er den Namen „Parnas der kroatischen Moderne“.*

*Mitglieder des Kroatisch-Österreichischen Vereins Zagreb (HAD) besuchten – in Organisation der St. Blaž Pfarrei und geführt vom Pfarrkapelan – am 17. Oktober 2016 dieses seltene städtische Kleinod und begeisterten sich für seine Schönheit.*

*Der HAD-Vorstand hat den Beschluss gefasst, einen Appell zur Sanierung dieses kroatischen Kulturdenkmals, das heute in einem erbärmlichen Zustand ist, an die zuständigen Institutionen zu richten.*

Rokov je perivoj smješten iznad Ilice, omeđen Britanskim trgom, Nazorovom i I. G. Kovačića ulicama, a na istoku Dežmanovim prolazom. Tih je i poetičan, u pojedinim dijelovima jako zapušten, a tek djelomično obnovljen – crkva Sv. Roka, te Zdenac života s Elegijom Roberta Frangeša Mihanovića. Usred gradske vreve čuva svoju prošlost i čeka da se otkrije i valorizira. Ovaj je gradski zakutak bilo groblje na kraju Gradeca a zavjetna kapelica Sv. Roka sazidana je oko 1600-te godine kao zaštita od kuge. Na ostalom dijelu bili su vinogradi i polja. Groblje je zatvoreno 1887. godine i cijeli taj dio ostao je zapušten. Početkom 20. st. Gradska uprava donijela je odluku da se uredi perivoj a uz rub da se na inicijativu Isidora Kršnjavoga prema posebnom „Popisniku“ zemljište dodijeli za gradnju vila priznatim umjetnicima uz njihovu obvezu da za naknadu poklone gradu dio svojih umjetničkih djela, što je i učinjeno (Vanča Kljaković: freske u crkvi Sv. Marka, Robert Frangeš: zdenac života s Elegijom, ...). Urbanistički plan tog dijela grada izradili su najpriznatiji arhitekti tog doba: Viktor Kovačić, Herman Bolle i Milan Lenuzzi.

Župa Sv. Blaža u čijoj je nadležnosti i crkva Sv. Roka, od ove godine organizira za građanstvo jednom mjesečno obilazak Rokovog perivoja. Dana 17.10.2016. članovi HAD-a pridružili su se tom obilasku. Kapelan župe Sv. Blaža opisao je povijest crkve Sv. Roka, predstavio svježe restaurirani oltar koji je ranije bio jedan od sporednih oltara u zagrebačkoj katedrali, i naveo, da je ta crkva ustupljena Makedonskoj pravoslavnoj crkvi za obavljanje crkvenih obreda. Bilo je interesantno i njegovo izlaganje o parku i Zdencu života sa skulpturom „Elegija“ koja je postavljena tek 1994.





Elegija Rokovog perivoja  
*Der Lebensbrunnen mit der Elegie*

Članovi HAD-a „za svoj račun“ razgledali su dosta detaljno i vile koje se danas, nažalost, ne održavaju kvalitetno pa čak ni one dvije – vila Frangeš Mihanović i vila Deutsch – koje su u vlasništvu Grada Zagreba a povjerene na upravljanje Muzeju Grada Zagreba i zaštićene kao kulturno dobro. Ni na jednoj nema natpisa s imenom, arhitektom i godinom gradnje. To su vile: **Auer** (Robert, slikar i prof. na akademiji) izgrađena 1910. - projekt arh. Viktor Kovačić, **Frangeš** (za Roberta Frangeša Mihanovića) (1911.) - arh. Viktor Kovačić, **Atelijer Frangeš** (1926.)- arh. Ante Grgić, **Elsa Zimmermann** (1934) - arh. Rudolf Lubynski, **Kljaković** (Jozo: slikar, pisac, ilustrator i karikaturist) (1928.) – arh. Stjepan Planić, **Babić** (1927.) - arh. Stjepan Hribar, **Rojc** slikarice Naste Rojc Šenoa (1922.) - arh. Hugo Ehrlich, **Rado** (kasnije **Švrljuga**) (1923.) - arh. Hugo Ehrlich, **Deutsch** (1920.) - arh. Hugo Ehrlich. Do početka II. svjetskog rata u tim vilama, a posebno u Frangešovoj, odvijao se bogat kulturni i društveni život pa je taj predio nazvan i „Parnas hrvatske moderne“.

Južni i istočni rub parka planiran kao vidikovac na grad i okolice obrastao je sada drvećem i šikarom, pa je tako zatvoren pogled s Ilice na crkvicu Sv. Roka i njen sunčani sat koji je stoljećima služio prolaznicima Ilicom.

Upravni odbor HAD-a donio je odluku, da se nadležnim institucijama uputi apel za saniranje današnjeg tužnog stanja tog rijetkog gradskog bisera.

Priredila  
Dušica TOMAŠ

## Zajednički koncert u St. Stefanu im Rosental, Austrija

### *Kooperationskonzert in St. Stefan im Rosental, Österreich*

*Ein sehr schönes Kooperationskonzert der Musikschule Blagoje Bersa aus Zagreb und der Musikschule St. Stefan im Rosental fand in St. Stefan statt. Im vollbesetzten Konzertsaal hielt Dr. Pfeiler eine Begrüßungsrede in Deutsch und im fließenden Kroatisch. Danach traten die kroatischen, und dann die österreichischen Schüler auf. Unsere elf Solisten, begleitet von neun Lehrern, begeisterten das anwesende Publikum, genauso wie die jungen österreichischen Musiker, die einen etwas anderen, zeitgenössischeren Stil pflegen. So hörten wir Bearbeitungen von Schlagern und Jazzmusik, aber auch traditionelle österreichische Volksmusik. Dem Konzert wohnten Herr Johann Kaufmann, der Bürgermeister von St. Stefan, sowie Herr Mislav Defar, der Direktor der Blagoje-Bersa-Musikschule, und Dr. Neven Žarković, der Präsident der KÖG Zagreb, bei. Am nächsten Tag besuchten wir die Zotter Schokoladen Manufaktur, die alte Festung Riegersburg und das Städtchen Feldbach. Nach einem köstlichen Eis in St. Stefan verabschiedeten wir uns schließlich vom netten Dr. Pfeiler und traten unsere Heimreise an.*

Glazbena škola Blagoja Berse ostvarila je lijepi zajednički koncert s Musikschule St. Stefan im Rosental, dogovorom potpredsjednice HAD Zagreb, prof. Alide Poljak i gospodina dr. Karla Pfeilera direktora Musikschule, u četvrtak, 28. travnja 2016.

Odmah po dolasku, osvježeni smo ručkom, nakon čega smo se upoznali s višenamjenskom dvoranom Rosenhalle u kojoj će biti koncert. Nakon odmora, a prije koncerta je održana proba U ispunjenoj dvorani, pozdravni govor je na njemačkom i na tečnom hrvatskom jeziku održao Dr Pfeiler, a nastupali su najprije naši pa njihovi učenici. Jedanaest naših solista uz pratnju devet profesora oduševilo je publiku jednako kao i domaći glazbenici, koji njeguju malo drukčiji, suvremeniji stil, u kojem su nam prikazali obrade šlagera i jaza, ali i tradicionalnu austrijsku narodnu glazbu. Koncertu su prisustvovali: gradonačelnik Johann Kaufmann, ravnatelj GS BB Mislav Defar, predsjednik HAD Zagreb dr. Neven Žarković i već spomenuti direktor MS St. Stefan dr. Karl Pfeiler, koji je bio u našoj pratnji i cijeli naredni dan. Nakon ugodnih razgovora i večere s bogatog švedskog stola, razvezani smo na noćenje.



Gospodin Johann Kaufmann, gradonačelnik St. Stefana im Rosental, gospođa Alida Poljak, prof savjetnica Muzičke škole Blagoje Bersa i gospodin dr. Karl Pfeiler, direktor Musikschule St. Stefan im Rosental.

*Herr Johann Kaufmann, Bürgermeister von St. Stefan im Rosental, Frau Prof. Alida Poljak und Herr Dr. Karl Pfeiler, Direktor der Musikschule St. Stefan im Rosental.*

Naredni dan smo obišli manufakturu čokolade Zotter, stari grad-utvrdu Riegersburg i gradić Feldbach, oprostivši se od ljubaznog dr. Pfeilera sladoledom u St Stefanu. Potrebno je iz zahvalnosti napomenuti, da je sve troškove noćenja i hrane, uključivo posjet čokoladarnici i sladolednih kupova, snosio organizator-MS St. Stefan!

Impresionirao nas je rad i rezultati Musikschule u tako malom mjestu, koje s okolnim selima (općina) ima samo oko 4000 stanovnika! Oko 5% stanovništva je u Musikschule. Zamislimo što bi to značilo za Zagreb!

Pribilježio

Član UO HAD Zagreb, Ivica Malčić, dip.ing.



Jedanaest koncertnih solista Muzičke škole Blagoje Bersa an pozornici koncertne dvorane u St. Stefanu  
*Elf Konzertsolisten, Schüler der Musikschule Blagoje Bersa, auf der Bühne des Konzertsaals in St. Stefan.*

## Zajednički koncert u Spittalu na Dravi - Austrija

### *Kooperationskonzert im Spittal an der Drau, Österreich*

*Ein interessantes Kooperationskonzert der Musikschule Blagoje Bersa aus Zagreb und der Musikschule aus Spittal an der Drau fand am Donnerstag, dem 10. März 2016, in Spittal an der Drau statt. Empfangen wurden wir von Herrn Hans Brunner, dem Direktor der Spittaler Musikschule, und dem Vorstandsmitglied Herrn Bernd Sengseis. Nachdem die Kinder mit Pizzas bewirtet wurden, machten wir uns auf eine geführte Stadtbesichtigung. Mit seinen 15.500 Einwohnern kann sich das Städtchen einer reichen Vergangenheit und einer angenehmer Gegenwart rühmen.*

*Abwechselnd traten im Konzert unsere und österreichische Schüler auf. Der Abend erreichte aber seinen Höhepunkt mit dem Auftritt des Chors der Blagoje-Bersa-Musikschule, der mit drei Aufführungen das Konzert abrundete. Der begeisterte Direktor Brunner meinte in seiner Abschlussrede, als es sich für den wunderschönen und erfolgreichen Abend bedankte, er könnte einen solchen Chor nicht mal aus ganz Kärnten, geschweige denn Spittal, zusammenstellen. Die Vertreter der Musikschule Spittal deuteten an, es bestünde die Möglichkeit eines zweitägigen Gegenbesuches bei der Musikschule Blagoje Bersa in Zagreb im Oktober. Es wurde der Wunsch geußert, nach dem Kooperationskonzert eine Stadtbesichtigung zu machen.*

Zahvaljujući prijateljstvu i dogovoru potpredsjednice HAD Zagreb, prof. Alide Poljak i gospodina Gerharda Widora koji je neko vrijeme bio u Austrijskom kulturnom forumu u Zagrebu, ostvaren je zanimljiv zajednički koncert Glazbene škole Blagoja Berse iz Zagreba i Glazbene škole iz Spittala na Dravi, u četvrtak, 10. ožujka 2016. HAD Zagreb je sponzorirao koncert na način da je pokrio troškove puta (autobus), pa je i nekoliko članova HAD-a besplatno nazočilo tom lijepom putovanju i koncertu.



Gospodin Hans Brunner, direktor Musikschule u Spittalu na Dravi pozdravlja učenike Muzičke škole Blagoja Berse i ostale goste iz Zagreba  
*Herr Hans Brunner, der Direktor der MS Spittal, begrüßt die Gäste aus Zagreb*

Odmah po dolasku autobusa u Spittal (gospodin Widor nas je dočekaao na autocesti i proveo kroz grad) pred sportskim centrom Drautalperle dočekaao nas je direktor Glazbene škole Spittal, gospodin Hans Brunner i gospodin Bernd Sengseis član uprave.

Djeca su počašćena pizzama, nakon čega smo imali kratki, vođeni obilazak gradića, koji sa svojih 15.500 stanovnika ima bogatu povijest i ugodnu sadašnjost. U staroj ali obnovljenoj zgradi prastarog Spittala (hospicija), prvoj sagrađenoj još 1191. godine, po čemu je grad dobio ime, sada je građevinski fakultet, gdje smo sreli jednog studenta iz Rijeke. Inače u Spitalu ima oko 700 državljana BiH (od kojih nam je jedan bio konobar u restoranu Drautalperle) i oko 400 Hrvata. Biser mjesta je svakako najveći renesansni dvorac sjeverno od Alpa, koji je 1534. sagradio grof Salamanca-Otenburg, čija je loza izumrla 1620. godine, nakon čega je dvorac do 1918. u rukama obitelji Porcia, čije ime i danas nosi premda je u vlasništvu grada, te služi za različite kulturne manifestacije, pa je tako i naš koncert tu održan, u glazbenoj dvorani na prvom katu. U gornja dva kata je bogat Etnografski muzej Gornje Koruške.

Zajednički koncert je koncipiran tako da su naizmjenično nastupali naši i njihovi učenici. Nakon što je bravurozni Vid Krpan dobio ovacije za svoju temperamentnu izvedbu Tarantelle, drugi puta je dvorana dignuta na noge nakon suverene tehnički teške izvedbe Papandopula od strane naše Ire Aćimović! No, ipak je vrhunac večeri bio nastup pjevačkog zbora, koji je zaokružio večer s tri izvedbe, pa je razdragani direktor Brunner u završnom pozdravu i zahvali na prelijepom i uspješnom koncertu, izjavio da oni takav zbor ne bi mogli sastaviti ni iz cijele Koruške a kamoli u Spitalu! Osvježeni sendvičima i sokovima, veseli i puni ugodnih dojmova, ponosni na naše mlade glazbene talente, koji su još i u autobusu neumorno pjevušili, vratili smo se u Zagreb.



Vid Krpan, učenik Muzičke škole Blagoja Berse izvodi Tarantellu u koncertnoj dvorani dvorca Porcia u Spitalu  
*Vid Krpan bei der Aufführung der Tarantella im Konzertsaal des Schlosses Porcia in Spittal*

U neslužbenom razgovoru, predstavnici Musikschule Spittal su spomenuli mogućnost dvodnevno uzvratnog posjeta Glazbenoj školi Blagoja Berse u Zagrebu u listopadu, kada bi uz zajednički koncert, malo obišli naš Zagreb. Taj smo plan svi zajedno uspješno i ostvarili u studenome, o čemu više možete čitati također u ovom broju.

Pribilježio

Član UO HAD Zagreb, Ivica Malčić, dip.ing.

## Koncert učenika Glazbene škole Blagoja Berse u Beču

### Konzert der Schüler der Musikschule Blagoje Bersa in Wien

*Die Schüler der Musikschule Blagoje Bersa aus Zagreb traten am 20. Mai 2016 zum zweiten Mal in Wien auf. Das Publikum wurde vor dem Konzert von den Vertretern der kroatischen Botschaft in Wien begrüßt. Vor dem begeisterten Wiener Publikum zeigten die Schüler eine raffinierte musikalische Ausbildung vor. Das attraktive Programm war aus Stücken für Klavier, Violoncello, Flöte, Klarinette, Gitarre und Solo-Singen zusammengestellt, wobei Werke kroatischer Komponisten besondere musikalische Leckerbissen darstellten. Der erfolgreiche Auftritt der Blagoje-Bersa-Musikschule in Wien ist das Ergebnis sowohl des großen Fleißes der jungen Musiker als auch des selbstlosen Einsatzes ihrer Lehrer, aber auch ein Ergebnis harter Arbeit an der Organisation der Konzerte in Österreich, vor allem in Wien. Und das ist vor allem der Musiklehrerin, Frau Studienrätin Alida Poljak, Vize-Präsidentin der KÖG Zagreb und Leiterin seiner Musiksektion, zu verdanken.*

Učenci Glazbene škole BLAGOJA BERSE održali su 20. svibnja 2016. svoj drugi cjelovčernji koncert u Beču. Devetnest najboljih, od ukupno 450 đaka koliko se glazbeno školuje u Bersi, nastupilo je u Svečanoj dvorani Okružnog poglavarstva 3. bečkog okruga uz prisustvo mnogobrojne publike .

Koncert je pratio i gospodin Domagoj Marić, treći tajnik Hrvatskog veleposlanstva u Beču zadužen za područje kulture, koji je oduševljen nastupom napisao o tome lijepi članak u hrvatskom tjedniku Hrvatsko slovo br. 3/2016, str 19, pa smo ga uz njegovu dozvolu uvrstili u naše MALE-NOVINE.

Priredila

Kristina Gamiršek Šnidaršić



Priredio Domagoj MARIĆ, Hrvatsko slovo br. 3/2016.

Učenici Glazbene škole Blagoja Berse iz Zagreba po drugi puta koncertno su nastupili u Beču 20. svibnja 2016. Publiku su pozdravili prisutni članovi Hrvatskog veleposlanstva u Beču. Pred oduševljenom bečkom publikom učenici klavira, violončela, flaute, klarineta, gitare i solo pjevanja pokazali su rafiniranu muzikalnu školovanost te su izveli atraktivni program na kojem su djela hrvatskih skladatelja bili posebna poslastica. Rezultat je to marljivog truda mladih učenika i velikog zalaganja profesora Glazbene škole Blagoja Berse za njihovo obrazovanje, te rada na organizaciji i omogućavanju njihovih koncertnih nastupa u Austriji, a napose Beču, u čemu se posebno ističe prof. glazbe savjetnica Alida Poljak, koja je i voditeljica glazbene sekcije Hrvatsko-austrijskog društva Zagreb.



Neki od najmlađih učenika Glazbene škole Blagoja Berse koji su kao solisti nastupili na koncertu u Beču: Helena Poljak (glasovir), Vid Krpan (čelo) i Klara Krpan (violina)

*Einige der jüngsten Schüler der Musikschule Blagoje Bersa, die in Wien als Solisten auftraten - Helena Poljak (Klavier), Vid Krpan (Cello) und Klara Krpan (Violine).*



Nastup učenika GS Blagoja Berse u Svečanoj dvorani Okružnog poglavarstva 3. bečkog okruga, 20. svibnja 2016.  
*Leistung der Schüler Musikschule Blagoje Bersa im Konferenzsaal des Bezirksrates von Wien 3. Bezirk, am 20. Mai 2016.*

## Uzvratni koncert Musikschule Spittal an der Drau u Zagrebu

### *Das Konzert der Musikschule Spittal an der Drau in Zagreb*

*Zum Gegenbesuch bei der Musikschule Blagoje Bersa in Zagreb waren am 28. und 29. Oktober Schüler und Lehrer der Musikschule Spittal aus Spittal an der Drau. Das Konzert fand am Freitag, den 28. Oktober, um 20.00 Uhr im schönen und gedrängt vollen Kleinsaal des Kroatischen Musikinstituts statt. Vor dem Konzert begrüßten die Direktoren beider Musikschulen, Prof. Hans Brunner und Prof. Mislav Defar, die Anwesenden. Die Gäste und das Publikum wurden auch vom Präsidenten der KÖG Zagreb, Herrn DDr. Neven Žarković, herzlich willkommen geheißen. Der jetzt schon bekannte Unterschied im Programm der beiden Musikschulen wirkte sich auch bei dieser Gelegenheit vorteilhaft aus – wir hörten wieder sehr interessante und effektvolle Aufführungen einiger „nicht-klassischen“ Werke. Die Kinder spielten, sangen und bewegten sich auf der Bühne wie echte Künstler!*

*Am Samstag Morgen war eine Besichtigung der Zagreber Stadtmitte auf dem Programm. Zuerst gab es eine Rundfahrt mit dem Bus, und dann ging es weiter zu Fuß. Die Gäste waren mit der Schönheit von Zagreb einfach begeistert! Vom Stadtführer des Touristenverbandes Zagreb, Herrn Bruno Martinović, erfuhren sie im besten Deutsch viel Interessantes über die Geschichte der Stadt. Mit seinem Witz und Charme machte er sich für den guten Gesamteindruck zusätzlich verdient.*

Uzvratajući posjet Glazbene škole Blagoja Berse Musikschule Spittal an der Drau, 10. ožujka 2016., gdje je održan zajednički koncert učenika obiju škola, 28.-29. listopada u Zagrebu su bili učenici i nastavnici Musikschule Spittal. Program je organizirala Glazbena škola Blagoja Berse, koja je snosila i troškove, a pomoć HAD Zagreb je bila u obliku organizacije razgleda grada, za što je Turistička zajednica grada Zagreba donirala komplete promidžbenog materijala i turističkog vodiča. Gospođa prof. Alida Poljak dala je najveći doprinos organizaciji obih posjeta.



Na pozornici Hrvatskog glazbenog zavoda u Zagrebu organizatori koncerta : Hans Brunner, direktor Musikschule Spittal, Mislav Defar, direktor GŠ Blagoja Berse, prof. savjetnica Alida Poljak, suradnik Bernd Sengseis i mladi glazbenici Musikschule Spittal Regina Gaberscek, Johanna Kleinsasser, Valentina Müller i Silvio Pöllinger.

*Auf der Bühne des Kroatischen Musikinstituts in Zagreb - Veranstalter: Hans Brunner, Direktor der Musikschule Spittal; Mislav Defar, Direktor der Musikschule Blagoje Bersa; Prof. Alida Poljak; Bernd Sengseis, Mitarbeiter und Unterstützer der Reise, und junge Musiker der Musikschule Spittal: Regina Gaberscek, Johanna Kleinsasser, Valentina Müller und Silvio Pöllinger.*



Koncert, održan u petak 28.10.2016. u 20:00 sati u lijepoj i krcatoj maloj dvorani Hrvatskog glazbenog zavoda, pozdravili su direktori obiju glazbenih škola, prof. Hans Brunner i prof. Mislav Defar. Goste i publiku je pozdravio i predsjednik HAD Zagreb, dr. Neven Žarković. Svi su naglasili da je ovo lijepa suradnja mladih glazbenika, koju treba nastaviti. Opsežnom programu gostiju, domaćini su dali okvir izvevši prvu i posljednju točku. Već ranije poznata različitost u programu MS Spittal pokazala se i ovaj puta zanimljivim i efektnim izvedbama nekih „neklasičnih“ djela. Djeca su svirala, pjevala i ponašala se kao pravi umjetnici! Publika je pljeskom i ovacijama (pretežno mlada publika) popratila sve izvođače. Za okrepu je ponuđen bogati hladni buffet i pića za sve goste koncerta. Bravo za GS Blagoja Berse!



Hans Brunner, Bernd Sengseis, Mislav Defar, Alida Poljak i mladi glazbenici Musikschule Spittal an der Drau na stepenicama Hrvatskog glazbenog zavoda u Zagrebu

*Hans Brunner, Bernd Sengseis, Mislav Defar, Alida Poljak und die jungen Musiker der Musikschule Spittal an der Drau im Kroatischen Musikinstitut in Zagreb*

U subotu ujutro organiziran je razgled središta grada, najprije iz autobusa „Lenuzzijevom potkovom“, a onda pješice, od Europskog trga, katedrale, preko Dolca i Skalinske, Radićevom kroz Kamenita vrata do Markovog trga, spustivši se nakon pucnja topa s Lotrščaka stubama na Ilicu, Trgom Petra Preradovića, pa Oktogonom do Trga bana Josipa Jelačića, gdje smo se pozdravili s gostima, ostavljajući im malo vremena da sami uživaju u gradu, subotnjoj vrevi i štimungu velegrada, sve na divnom jesenskom suncu. Gosti nisu krili oduševljenje ljepotom Zagreba! Za pohvaliti je vodič Turističke zajednice grada Zagreba gospodin Bruno Martinović koji je gostima na odličnom njemačkom jeziku iznio mnoštvo zanimljivih podataka o povijesti grada na lijep i duhovit način!



Gosti iz Spittala pred crkvom sv. Marka prilikom razgledavanja Gornjeg grada – jezgre starog Zagreba  
*Gäste aus Spittal vor der St.-Markus-Kirche bei der Besichtigung der Oberstadt – des alten Stadtkerns von Zagreb*

Austrijski novinski tisak napose KLEINE ZEITUNG popratio je uzvratni koncertni nastup mladih glazbenika Muzičke škole iz Spittala u Zagrebu ističući njihovu blisku suradnju s Glazbenom školom Blagoja Berse. Mladi koncertni izvođači, njihovi pratioci i slušatelji, bili su svi oduševljeni koncertom i obostrano zaželjeli nastavak ove lijepo suradnje.

Priredila  
Ivanka Malčić

### **Izvjješće s koncerta Sandre Wigh Hrašćanec 24.11.2016 u Zagrebu**

*In Zentrum für Kultur Novi Zagreb, hat Frau Sandra Wigh Hrašćanec, Mezzosopran, begleitet von Pianist Yu Chen, Abend die Sololieder des 19. Jahrhunderts gehalten, mit dem Titel "Frauen in der Musik der Romantik".*

*Komponistin des späten 19. und frühen 20. Jahrhundert haben es schwer ihren Weg in der Musikwelt zu machen, und damit ist Erfolg von Louise Erdödy, Mathilde Wesendonck und unsere Dora Pejačević sehr interessant.*

*Frau Hrašćanec hat mit Kraft seiner Stimme, Ausdruckskraft und Leidenschaft, 18 Lieder perfekt ausgeführt, bei erfüllter und begeisterter Halle des Kulturzentrums.*

U Centru za kulturu Novi Zagreb, članica Austrijsko hrvatskog društva iz Beča, gospođa Sandra Wigh Hrašćanec, mezzosopran, je uz klavirsku pratnju Yu Chena održala Večer solo-popijevki 19. stoljeća, pod naslovom „Žene u glazbi romantizma“. Koncert su poduprli Gradski ured za obrazovanje, kulturu i sport, Austrijski kulturni forum i HAD Zagreb. Skladateljice s kraja 19. i početka 20.stoljeća teško su se probijale u pretežno muškom glazbenom svijetu, pa je zato uspjeh Luise Erdödy, Mathilde Wesendonck i naše Dore Pejačević to zanimljiviji. Pritom su Luisa Erdödy i Dora Pejačević bile skladateljice, dok je stihove Mathilde Wesendonck uglazbio Richard Wagner s kojim je bila u intelektualno-platonskoj vezi.

Gospođa Hrašćanec je snagom svojega glasa, izražajnošću i strašću, odlično izvela 18 popijevki, uz odobravanje ispunjene dvorane Centra za kulturu. Predstavnici grada Novi Marof u kojem je Luisa Erdödy djelovala, pridonijeli su domjenkom ugodnom druženju nakon koncerta uz nazočnost prof. Feride Kajtazi-Jurilj, stručne suradnice Centra.

Pribilježila

Ivanka Malčić

**Musikhistorisch bedeutender Liederabend in Wien**  
*Glazbeno povijesno značenje večeri pjesama u Beču*  
**Wolfgang Pav**

*Austrijsko-hrvatsko društvo (AHD) organiziralo je u Beču 14. studenog 2016. pod motom „Žene u glazbi romantike“ u mnogom pogledu značajnu večer pjesama. Ovu glazbenu večer izvela je članica Upravnog odbora AHD gospođa Sandra Wigh Hrašćanec, mezzosopran, u pratnji gospodina Yu Chen, glasovir, a uz pokroviteljstvo Hrvatskog Veleposlanstva u Beču. Glazbeno povijesno značenje ove večeri pjesama je činjenica da se je zapravo radilo o premijernoj izvedbi ponovno pronađenih šest pjesama Luise Erdödy – LIOS (1853. – 1924.) . Na ponovnom pronalazaženju notnog materijala ovih šest pjesma bilo je angažirano više stručnjaka, među njima doc. dr. Franko Čorić s Filozofskog fakulteta u Zagrebu (povjesničar umjetnosti i germanist, kao i specijalist za Austro–ugarsku monarhiju) i gospođa dr. Christa Hoeller iz Graza, koja je notni materijal ovih šest pjesama pronašla u Austrijskoj nacionalnoj biblioteci u Beču.*

*Na glazbenom programu ove večeri bilo je i sedam kompozicija Dore Pejačević (1885.-1923 ), te pjesme - Wesendonk Richarda Wagnera i menuet D 600 za glasovir Franza Schuberta. U pogledu austrijsko-hrvatske kulturne razmjene naravno su od posebnog interesa kompozitorice Bečanka Luisa Erdödy – LIOS i Hrvatica Dora Pejačević koje su uglazbile poeziju F. Nitzschea, K. Krausa, R. M. Rilkea i M. Wesendock od R. Wagnera. Autor članka W. Pav ocjenjuje da je ova koncertna večer bila ne samo glazbeno vrlo uspješna nego je uspjela očarati i zblížiti slušateljstvo njemačkog i hrvatskog materinjeg jezika opravdano produbljujući austrijsko-hrvatske odnose.*

*Kraće su opisani i životi kompozitorica Luise Erdödy – LIOS i Dore Pejačević čiji je razvoj njihove velike glazbene nadarenosti bio potisnut uslijed zasada njihove okoline, da bi se konačno neodoljivom silinom ispoljio u komponiranju koje su glazbeni kritičari onog vremena vrlo visoko ocjenjivali, do genijalnosti.*

*Opisan je i životni put Sandre Wigh Hrašćanec čiji je pak razvoj glazbene nadarenosti kao pijanistice naglo prekinut uslijed posljedica doživljene automobilske nesreće, nakon čega se je posvetila solo pjevanju. S. Wigh Hrašćanec permanentno vrlo svestrano njeguje i školuje svoj pjevački talent i umijeće scenskog nastupa. U tom području postigla niz priznanja. Tako ju je za 2016. na pr. hrvatski tisak nominirao za prestižnu nagradu za Hrvate u inozemstvu- "Večernjakova domovnica" kao najslavniju klasičnu koncertnu pjevačicu. Web stranica [www.sandra-wigh-hrascanec.com](http://www.sandra-wigh-hrascanec.com).*

Die Österreichisch Kroatische Gesellschaft hat am 14. November 2016 in Wien einen in mehrfacher Hinsicht interessanten Liederabend unter dem Motto „Frauen in der Musik der Romantik“ veranstaltet. Einerseits wurde der Abend vom Vorstandsmitglied der Österreich Kroatischen Gesellschaft, Frau Sandra Wigh Hrašćanec, Mezzosopran, gestaltet, begleitet von Yu Chen, Klavier. Andererseits stand die Veranstaltung unter dem Ehrenschild der

Kroatischen Botschaft in Wien. Das musikhistorisch Interessante an dem Liederabend war jedoch die Tatsache, dass es dabei zur Erstaufführung von sechs wieder aufgefundenen Liedern von Luisa Erdödy – LIOS (1853 – 1924) gekommen ist. An der Auffindung der Noten dieser sechs Lieder waren mehrere Fachleute beteiligt, unter ihnen

Doz. Dr. Franko Coric von der Philosophischen Fakultät in Zagreb (ein Kunsthistoriker und Germanist, sowie Spezialist für die Österreichisch - Ungarische Monarchie) und Frau Dr. Christa Hoeller aus Graz, die die Noten der Lieder in der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien gefunden hat.

Auf dem Programm standen neben den sechs Erdödy – LIOS – Liedern auch sieben Kompositionen von Dora Pejačević (1885 – 1923), Richard Wagners Wesendonck – Lieder und das Minuet D 600 für Klavier von Franz Schubert.

Im Hinblick auf den Österreichisch – Kroatischen Kulturaustausch sind natürlich vor allem die Komponistinnen Luisa Erdödy – LIOS und Dora Pejačević von besonderem Interesse.

### **Lusa Erdödy LIOS (1853 – 1924)**

Wie Frau Dr. Christa Höller schrieb, hatten es komponierende Frauen nie leicht. Oft wurden sie an der Pflege und Ausübung ihres Talents gehindert, ihre Werke wurden nur selten aufgeführt. Doch einige dieser Damen eroberten sich schon im 19. Jahrhundert eine gewisse Stellung im männlich dominierten Musikleben. Zu diesen Ausnahmen gehörte Luisa Gräfin Erdödy, die sich unter dem Pseudonym LIOS Anerkennung erwarb.

Sie wurde am 31.1.1853 in Wien als Tochter des Heinrich Drasche-Wartinberg und der Josephine von Freudenthal geboren, und starb in Obermais bei Meran am 16.1.1924. Schon als kleines Kind zeigte sie ihre starke musikalische Begabung. Mit 5 Jahren erhielt sie auf eigenen Wunsch einen Klavierlehrer, den sie durch fehlerloses Nachspielen einer Melodie aus der Oper „Robert der Teufel“ erstaunte. Mit 9 Jahren erhielt sie Unterricht von dem in Wien sehr angesehenen Moritz Zweigelt. Sie aber wollte mehr: Kein Geringerer als Franz Liszt sollte ihr Klavierlehrer sein. Ihre frühe Verheiratung aber beendete diese musikalischen Pläne. Mit 17 Jahren heiratete sie Graf Arthur Schlippenbach und lebte auf seinem Schloss Maruševec in Kroatien: eine weitere Karriere als Pianistin war unmöglich geworden. Der Ehe entstammten zwei Kinder, Heinrich Karl Christoph und Elsa Elisabeth. Mit 28 Jahren wurde Luisa Witwe, heiratete aber schon im Jahr darauf Graf Rudolf I. Erdödy (1846-1932), den Besitzer des Schosses in Novi Marof bei Varaždin, Kroatien. Mit ihm hatte sie einen Sohn, Rudolf II. Erdödy (1883-1966). Bald nach ihrer Ankunft in Kroatien begann Luisa Erdödy, sich für viele karitative Zwecke einzusetzen. Mit eigenen Mitteln gründete sie 1888 in Moždenec das erste private Krankenhaus in Kroatien, „Sanité“ genannt, mit angeschlossener Apotheke - dieses Spital ist noch heute im Schloss von Novi Marof in Betrieb. Sie unterstützte laufend die Kirche, vor allem aber arme Bauernfamilien und ihre Kinder. Gräfin Erdödy war bekannt für ihre Weihnatskörbe mit warmer Kleidung und anderen Geschenken. In Mađarevo unterhielt sie auch eine Schulküche.

Der Musikkritiker Gustav Kühle schrieb in der „Österreichischen Musik- und Theaterzeitung“, sie sei noch einmal öffentlich aufgetreten, nämlich 1882 in Graz bei einem

Wohltätigkeitskonzert für Hochwasseropfer. Oberkärnten war tatsächlich im September und Oktober 1882 von verheerenden Überschwemmungen betroffen, doch in den Zeitungen findet sich kein Hinweis auf ein entsprechendes Wohltätigkeitskonzert. Es könnte sich also um eine Veranstaltung im engeren Kreis gehandelt haben.

Lios` musikalische Begabung ging nicht verloren. Als Pianistin war ihr der Weg verschlossen, aber sie wurde zur Komponistin. Sie schuf eine große Zahl von Liedern, die zunächst in ihrer nächsten Umgebung, später auch in der Öffentlichkeit überaus erfolgreich waren. So etwa sang 1889 Hildegard Stradal im Bösendorfersaal sieben Lieder, später kamen Konzerte im Ehrbar-Saal dazu. Im Jahr 1890 schrieb Gustav Kühle in der „Österreichischen Musik- und Theaterzeitung“: „Ihre süßen Melodien stammen – als eine höhere Offenbarung, die mehr bedeutet als alle Weisheit und Philosophie der Welt – aus dem himmlischen Paradiese.“ Er bezeichnete Lios als „geniale Componistin“ deren „interessant gewählte Harmoniefolgen der unendlichen Welt und dem unendlichen Meer gleichen.“ Ihre Kompositionen wären sogar mit Schuberts Liedern und mit der „poetischen Feinheit eines Schumann und Liszt“ zu vergleichen.

Sechs von den vorhandenen Liedern sind für Mezzosopran komponiert, der Tonumfang beträgt im Wesentlichen eine Oktave, die Klavierbegleitung stellt keine großen Anforderungen an den Pianisten. Entsprechend dem Zeitgeist des ausgehenden 19. Jahrhunderts steht die emotionelle Aussage im Vordergrund, musikalische Experimente sind nicht das Anliegen der Komponistin.

### **Dora Pejačević (1885 – 1923):**

Das musikalische Werk der kroatischen Komponistin Gräfin Dora Pejačević dümpelte – auch in ihrem Heimatland - bis vor einigen Jahren in einer Atmosphäre fast vollkommener Gleichgültigkeit dahin. Das Leben ihres Werkes hat kaum länger gedauert als das Leben der Komponistin selbst. Sie starb mit 38 Jahren direkt nach der Geburt ihres ersten Kindes in München. Ein gebildetes, großbürgerliches Elternhaus förderte die früh als musikalisch hochbegabt Erkannte. Sie studierte in Dresden und München und trat schnell mit eigenen Kompositionen hervor. Ihre Musikkenntnisse erweiterte sie auch autodidaktisch, von unaufhaltsamer Neugier und kreativer Unruhe getragen. Zahlreiche Reisen und Kontakte mit einigen führenden Intellektuellen und Künstlern jener Zeit – mit Rilke und Karl Kraus verband sie sogar intensive Freundschaft – befruchteten ihre Kreativität, was sich u. a. bei der Auswahl literarischer Vorlagen für ihre Vokallyrik inspirierend auswirkte. Ihr Nachlass umfasst 57 vollendete Werke. Ihre symphonischen Hauptwerke sind die Symphonie in fis-Moll und die Phantasie concertante für Klavier und Orchester. In den Jahren 1917-19 entstanden, sind sie nicht nur Meilensteine in der kroatischen Musikgeschichte, sondern können durchaus neben Werken eines Rachmaninow (dem sie vielleicht stilistisch am nächsten kommt) bestehen. (*Davor Merkas*)

Hier noch kurze Künstlerportraits:

**Sandra Wigh – Hrašćanec**, Mezzosopran

wurde in Zagreb geboren und wuchs in einer sehr musikalischen Familie auf. Sie hatte seit früher Kindheit Klavierunterricht, sang in Kinderaufführungen und maturierte am heimatlichen Musikgymnasium „Vatroslav Lisinski“. Ein Verkehrsunfall bereitete ihrer Pianistenlaufbahn ein abruptes Ende, worauf sie sich dem Sologesang zuwandte. Sie studierte Jus an der Universität Zagreb (Mag. iur.) und Sologesang (künstlerisches Diplom) am Prayner Konservatorium Wien, wo sie auch die Bühnenreifeprüfung für Oper ablegte. Daneben nahm Sandra Wigh – Hrašćanec privaten Schauspielunterricht bei Martin Beck, der auch ihr Talent für Komik und Humor auf der Bühne förderte. Sie besuchte Meisterklassen bei KS Walter Berry, KS Olivera Miljaković, Irina Gavrilovici, beim Altenbergtrio Wien (Kammermusik) und trat in der Folge viele Male (an die 500 Liederabende) mit breitgefächertem Repertoire unterschiedlichster Genres in Konzerten, Lesungen und bei Festivals in Kroatien (Musikverein in Zagreb, Euphrasiana in Poreč, Sommerfestival Hvar u.a.) als auch in Österreich auf. Weiters unternahm Sandra Wigh – Hrašćanec auch Konzertreisen nach Südost-Asien.

Seit dem Jahr 2000 ist sie Mitglied des „Kroatischen Vereins freischaffender Künstler“.

Gemeinsam mit Mathias Reinhaller nahm sie 2005 die CD „Wiener und Zagreber Lieder“ auf, welche auch in Japan anlässlich zweier Konzerttourneen 2008 und 2011 promotet wurde.

Anlässlich dieser CD wurde sie als „Zagreberin des Jahres“ nominiert, und in mehreren Publikationen als ein wichtiger Beitrag für die Promotion der Stadt Zagreb im Ausland erwähnt.

Im Jahr 2010 erfolgte ihr Jazz - Debüt mit der CD „My Favorite Things“ zusammen mit kroatischen Jazzmusikern. 2011 hat ihre Zusammenarbeit mit Matija Dedić begonnen, dem prominentesten Jazz-Pianisten Kroatiens (Classic & Jazz Melange, Ethno Jazz Kroatiens).

Seit Juni 2014 erarbeitet sie konsequent das dramatische Mezzo-Fach in der Meisterklasse des international bekannten Tenors Peter Svensson (ehem. Hoffman) und wirkt bei seinen Opern/Wagner-Galas „Peter Svensson & Friends“ in Wien mit. Seit kurzem Meisterklasse (Gesang und Interpretation) bei Regina Schörg.

2016 wurde Sandra Wigh – Hrašćanec von der kroatischen Presse für den Prestige Preis für Auslands Kroaten – „Vecernjakova domovnica“ als berühmteste klassische Konzertsängerin nominiert.

Website unter [www.sandra-wigh-hrascanec.com](http://www.sandra-wigh-hrascanec.com)

**Yu Chen**, Klavier

Geboren 1984 in China. Seit 2004 studiert er das Klavierkonzertfach bei Prof. Roland Keller an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Vielfach preisgekrönt (u.a. 2007 Internationaler Sonderpreis für Korrepetitoren in Bulgarien und 1. Preis des Pleyel-Klavierwettbewerbs Wien (mdw)).

Als Korrepetitor ist er an mehreren Konservatorien in Wien (Vienna/ Prayner/ Wagner und Schubert) tätig.

Als Klavierbegleiter bei Internationalen Konzerten, Wettbewerben, Meisterklassen und Auditions als einfühlsamer und flexibler Partner viel gefragt und beliebt, sowohl bei Instrumentalisten wie auch bei den Sängern.

Nachfolgend noch die Lied - Texte der sechs Erstaufführungen von Luisa Erdödy – LIOS.

### **Herbsttag (Emil Peschkau)**

Durch Wolken zittert ein Sonnenstrahl, und leuchtet schüchtern in's dunkle Thal.

Die Blumen lächeln: zu spät, zu spät! Durch welke Blätter der Herbstwind weht.

Nur im Erinnern wie schön es einst! Du gehst vorüber betrübt und weinst.

### **Viel Träume (Robert Hammerling; 1830 - 1889)**

Viel Vögel sind geflogen, viel Blumen sind verblüht,

viel Wolken sind gezogen, viel Sterne sind verglüht,

vom Fels aus Waldes Bronnen sind Wasser viel geschäumt:

Viel Träume sind zerronnen, die Du, mein Herz, geträumt!

### **Das Blatt im Buche (Anastasius Grün; 1806 - 1876)**

Ich hab´ eine alte Muhme, die ein altes Büchlein hat,

es liegt in dem alten Buche ein altes dürres Blatt.

So dürr sind wohl auch die Hände, die´s einst im Lenz ihr gepflückt.

Was mag wohl die Alte haben? Sie weint, so oft sie´s erblickt.

### **Im Frühling (Robert Hammerling)**

Die Blumen sind aufgegangen, Crystalen glänzt der See,

dies Blüh´n und Leuchten und Prangen thut meinem Herzen weh!

Ich wollte, Winter bliebe, und die Blumen wachten nicht auf,

bis Glück mir blühet und Liebe zu wonnigem Lebenslauf!

### **Einst wirst du schlummern (Albert Träger 1826 - 1886)**

Ob nachts auch Tränen feucht dein Pfühl, und heiß die ruhelosen Lieder,

einst wirst du schlummern sanft und kühl, und keine Sorge weckt dich wieder.

Vergehe nicht in Angst und Qual, es eilt die Stunde, dich zu retten:

Vier Bretter nur braucht´s, dünn und schmal, ein müdes Menschenherz zu betten.

Und du auch findest eine Hand, die Augen sanft dir zu zu drücken, mit einer Blume,

einen Band dir deinen Sarg noch auszusmücken.

Der Tod bringt Ruhe deinem Harm, die dir das Leben nie vergönnte,

halt aus; es ist kein Mensch so arm, dass er nicht endlich sterben könnte.



**Es hat nicht sollen sein (Victor von Scheffel; 1826 -1886)**

Das ist im Leben hässlich eingerichtet, dass bei den Rosen gleich die Dornen steh'n,  
und was das arme Herz auch sehnt und dichtet, zum Schluss kommt doch das Voneinander  
gehn.

In deinen Augen hab ich einst gelesen, es blitzte drinn von Lieb' und Glück ein Schein:  
Begüt` dich Gott! Es wär' zu schön gewesen, behüt dich Gott! Es hat nicht sollen sein.

Im zweiten Teil des Konzerts hat Frau Sandra Wigh – Hrašćanec dann noch sechs Lieder von  
Dora Pejačević zur Aufführung gebracht:

Drei Gesänge op. 53, von Friedrich Nietzsche (1844 – 1900)

Venedig (1920), Vereinsamt (1919) und Der Einsamste (1920)

sowie

Es jagen sich Mond und Sonne, op. 23, Nr. 4, Wilhelmine Wickenburg-Amasy (1845 – 1890)

An eine Falte op. 46 (1918), Karl Kraus (1874 – 1936)

Liebeslied, op. 39 (1915), Rainer Maria Rilke (1875 – 1926)

Ein nicht nur musikalisch überaus gelungener Liederabend, dessen Programm sowohl die  
Zuhörer kroatischer als auch deutscher Muttersprache in seinen Bann gezogen hat und dem  
Anspruch der Vertiefung der österreichisch – kroatischen Beziehungen durchaus gerecht  
wurde.

### **Izložba „Remek djela zbirke Hanžeković“**

Izložba „Remek-djela zbirke Hanžeković“ jedna je od izložbi iz ciklusa Privatne kolekcije u javnoj instituciji. U Umjetničkom paviljonu, ožujka 2016. bilo je izloženo oko 10% od ukupne kolekcije umjetničkih slika u vlasništvu porodice Hanžeković. Izložene su slike bile pretežito iz razdoblja Hrvatske moderne.

Kristina Šnidaršić

### *Besuch der Bilderausstellung aus der HANŽEKOVIĆ-SAMLLUNG*

*Die Ausstellung „Meisterwerke aus der Hanžeković-Sammlung“, eine Ausstellung aus dem Zyklus Privatsammlungen in öffentlichen Ausstellungenräumen, fand im März 2016 im Kunstpavillon in Zagreb statt. Ausgestellt wurde etwa 10% des Bestandes der Sammlung der Familie Hanžeković. Die meisten ausgestellten Werke waren aus der Epoche der kroatischen Moderne.*

*Kristina Šnidaršić*

### Izložba „Veličanstveni Vranczanyjevi“

Muzej za umjetnost i obrt je tijekom 2016. organizirao izložbu „Veličanstveni Vranczanyjevi“, prikazavši vrlo razgranato genealoško stablo porodice Vranczany–Dobrinović, uz informacije o njima i portrete najistaknutijih članova, koje su većinom izradili najbolji hrvatski slikari Vlaho Bukovac, Celestin Medović i drugi . Prešavši u 15.st. iz Bosne u Hrvatsku sposobni Vranczanyjevi su se razvili u jednu od najmoćnijih plemenitaških obitelji u Hrvatskoj obuhvativši u svom posjedu niz dvoraca, reprezentativnih palača, imanja i poduzeća koja su se razvijala na tadašnjim suvremenim tehničkim dostignućima (željeznica, parni brodovi, proizvodni strojevi i dr.), ostvarivši svoj vrhunac krajem 19. i početkom 20. stoljeća. Inteligentni i komunikativni prijateljevali su s europskim plemstvom i bili rado viđeni na Bečkom carskom dvoru. U Hrvatsku su prenosili tadašnji europski nivo stila življenja. Postali su društveno vrlo utjecajni te pomagali i financirali razvoj znanosti, umjetnosti i gospodarstva.

Kristina Šnidaršić

### *Besuch der Ausstellung „DIE PRÄCHTIGEN VRANYCZANYS“*

Das Museum für Kunst und Gewerbe in Zagreb veranstaltete 2016 die Ausstellung „Die prächtigen Vranczany“. Neben dem überaus verzweigten genealogischen Baum der Familie Vranczany-Dobrinović und einer Fülle von Informationen wurden auch Porträts der berühmtesten Familienmitglieder ausgestellt. Die meisten Porträts sind Werke bedeutender kroatischer Maler wie Vlaho Bukovac, Celestin Medović u.a. Im 15. Jahrhundert kamen die fähigen Vranczany aus Bosnien nach Kroatien, wo sie zu einer der mächtigsten Adelsfamilien aufstiegen. In ihrem Besitz befanden sich zahlreiche Schlösser, Prachtpaläste, Landgüter und Unternehmen, die sich Dank der Anwendung von damals neuesten technischen Errungenschaften rasch entwickelten (Eisenbahn, Dampfschiffe, verschiedene Produktionsmaschinen usw.). Die Familie erreichte ihren Höhepunkt Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. Intelligent und kommunikativ wie die Vranczany waren, schlossen sie zahlreiche Freundschaften mit dem europäischen Adel und wurden sogar am Wiener Kaiserhof gern gesehen. Nach Kroatien, wo sie sehr einflussreich waren, brachten sie den europäischen Lebensstil und unterstützten, auch mit Geldmitteln, die Entwicklung von Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft.

Kristina Šnidaršić

### Izložba „Ignjat Job – Vatra Mediterana“

Članovi Hrvatsko-austrijskog društva Zagreb, u slijedu redovitih posjeta likovnim izložbama, obišli su 3. studenoga ove godine izložbu Ignjat Job – Vatra Mediterana u Galeriji Klovićeni dvori u Zagrebu. Radovi slikara Ignjata Joba (Dubrovnik, 1895. – Zagreb, 1936.), jedne od najznačajnijih figura hrvatske moderne umjetnosti, uvode u svijet emocija i boja. Izložba je ostvarena velikim marom Galerije, autora i obitelji uz 80 godina slikareve smrti. Otvorena je do 8. siječnja 2017.

Ranka Franz-Štern



Moj dom u Supetru, 1929.

*Mein Heim in Supetar*

Ulje na kartonu, 52 x 73,5 cm

Galerija umjetnina Split, Split, inv. br. 1123

Izvor: Katalog izložbe, str. 81, Galerija Klovićeni dvori, Zagreb 2016.

#### *Ausstellungsbesuch - Bilder von IGNJAT JOB- „DER FEUER VON MEDITERRAN“*

*Im Rahmen ihrer regelmäßig stattfindenden Ausstellungsbesuche sahen sich die Mitglieder der Kroatisch-Österreichischen Gesellschaft Zagreb am 3. November dieses Jahres die Ausstellung Ignjat Job – Das Feuer des Mittelmeers in der Galerie Klovićeni dvori in Zagreb an. Die Werke von Ignjat Job (geb. in Dubrovnik 1895 – gest. in Zagreb 1936), der eine bedeutendsten Persönlichkeiten der modernen kroatischen Kunst ist, führen die Besucher in eine Welt von Emotionen und Farben ein. Diese bis zum 8. Jänner geöffnete Ausstellung ist dem großen Engagement der Galerie, der Ausstellungsautoren und der Familie des Künstlers anlässlich des 80sten Todestages des Malers zu verdanken.*

Ranka Franz-Štern

### **Ignjat Job – Vatra Mediterana**

Naslov je to izložbe slikara Ignjata Joba u Galeriji Klovićevi dvori u Zagrebu. Otvorena 13. 10. 2016. i može se vidjeti do 8. 1. 2017. Ignjat Job rođen je u Dubrovniku 1895. godine, a preminuo u Zagrebu godine 1936. Osamdeset godina od umjetnikove prerane smrti i devetnaest godina od posljednje retrospektive u Zagrebu priređena je izložba velikog opusa slikara Joba, jedne od najznačajnijih figura hrvatske moderne umjetnosti. Većina slika nastala je u rasponu od kraja 1928. do jeseni 1935. iako najstarije potječu iz godine 1917.

Članovi Hrvatsko-austrijskog društva Zagreb redovito posjećuju likovne izložbe pa tako i ovu Ignjata Joba 3. studenoga ove godine. Uz stručno vodstvo razgledali smo postav više od stotinu slika i pedesetak crteža. Slike su pune emocionalnosti, jakih boja, posebno one s Mediterana, koji postaje trajan prostor gdje Job otkriva snagu boje i svjetla. Riječi Vatra Mediterana u naslovu to najbolje govore. S malo izražajnih sredstava slikar nam otkriva mnogo.

Autor koncepcije izložbe je profesor Zvonko Maković, a kustosica je Iva Sudec Andreis. Opus je razasut po brojnim muzejima i galerijama, a velikim dijelom u privatnim zbirkama u Hrvatskoj i Srbiji. Galeriji i autorima treba izraziti zahvalu na trudu pri pripremi ove retrospektivne izložbe. Ovdje bih spomenula i obitelj Ignjata Joba, suprugu Cvijetu Job, likovnu umjetnicu i ilustratoricu, unuke Stanu Jeličić, TV urednicu te likovnu umjetnicu Vesnu Balabanić. Marom obitelji sačuvano je mnogo arhivske građe i djela u obiteljskom vlasništvu. Taj niz osoba povezuje umjetnički dar, a zahvaljujući njima imali smo prigodu vidjeti slikara Joba u punom sadržaju.

Svakako predlažem članovima i čitateljima da pogledaju izložbu i dožive djela velikoga slikara.

Ranka Franz-Štern

### **Proslava Martinja 2016.**

Zajednička proslava Martinja postala je tradicija za članove Hrvatsko-austrijskog društva Zagreb. Sastali smo se 10.11.2016. u Grill restoranu Rustica u Dubravi, a proslavu je organizirao inž. Ivica Malčić, član Upravnog odbora HAD verziran za organizacije lijepih izleta.

Na programu je uvijek Ceremonija krštenja mošta, koju predvodi iskusni vinski biskup gospodin Marijan Tomaš, član našeg Upravnog odbora. Ovaj put je gospođa Dušica Tomaš, biskupova supruga, za ovu prigodu sašila novu biskupsku odjeću u kojoj su gospodin biskup briljirali. Cijeli ceremonijal krštenja izveo je u otmjenoj maniri, pjevajući svojim lijepim glasom, a mi prisutni smo ga pratili kako je tko mogao.

Uz kvalitetno kršteno mlado vino (Iločka graševina) za koju se posebno pobrinuo inž. Malčić i ukusni roštilj, koji je između ostalih kvalitetnih jela specijalitet ovog restorana, proveli smo večer u lijepom druženju. Nekad se nađemo u većem broju, nekada nas dođe manje, ali uvijek bude veselo i ugodno.

Priredila

Kristina Šnidaršić